SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Sommer 2012





Wir sind Ihnen verbunden – wann immer Sie uns brauchen.



Gut zu wissen: Ihre Sparkasse kümmert sich um alle Ihre finanziellen Anliegen – um die zuverlässige Abwicklung Ihrer Überweisungen und Daueraufträge, um Ihre Geldanlagechancen, Ihre Vermögensfragen und die Zukunftsvorsorge. Wann immer Sie uns brauchen, wir sind für Sie da – persönlich in jeder Geschäftsstelle, telefonisch unter 06232/103-0 oder online unter www.sparkasse-speyer.de. Wann hören wir von Ihnen? Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

| Inhalt | Seite | Inhalt | Seite |
|---|-------|---|-----------|
| Nachrichten des Verkehrsverein | ns 3 | Dank an unsere Spender | 43 |
| 102 Jahre Brezelfest Ein Fest mit Tradition | 7 | Chronica der Freyen und Reichs Statt Speyr | 45 |
| 150 Jahre Stadtwerke Speyer | 15 | Wir gratulieren | 48 |
| Eine Chronologie 100 Jahre Flugplatz Speyer Vom Exerzierfeld zum | 15 | Schraudolph-Fresken kehren in den Dom zurück | 49 |
| modernen Verkehrslandeplatz | 29 | Stadt-Chronik: 02. März - 17. April | 53 |
| Neuer Medienraum im Museum SchPIRA | 37 | Impressum | 72 |
| Marlies Hirsch-Behrstock: "Ich fühle mich hier zuhause." | 41 | Titelbild: Speyer feiert die Brezel! Foto: Kla | nus Vonus |



Das 100-jährige Bestehen des Speyerer Verkehrslandeplatzes wird im August mit einem großen Flugplatzfest und Rundflügen gefeiert. Foto: Klaus Landry



FÜNF MARKEN. EINE FAMILIE.

neubeck-online.











NEUBECK | Autohäuser

DER WEG LOHNT SICH.



Nachrichten des Verkehrsvereins

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

in der Mitgliederversammlung im März, zu der wieder nahezu einhundert Personen erschienen waren.

wurde der komplette geschäftsführende Vorstand
einstimmig bestätigt. Im
Beirat gab es eine wichtige
Veränderung; zum einen
haben wir Gregor Flörchinger neu hinzu gewählt, der mit vierundzwanzig Jahren der Jüngste in der Runde ist, und
zum anderen haben wir
Günter Wedekind nach
achtzehn Jahren ehrenvoll
in den Ruhestand verabschiedet.

Günter Wedekind hat mich fünfzehn Jahre lang als mein Stellvertreter begleitet und jederzeit aktiv und freundschaftlich unterstützt. Daneben hat er den Sommertagszug organisiert und beim Brezelfest gemeinsam mit Manfred Ruhl den Festplatz gestaltet. Für diese lange, gute Zeit bin ich ihm persönlich und aus der Sicht des Verkehrsvereins herzlich dankbar. Es war mir deshalb ein Anliegen, ihn der Versammlung zum Ehrenmitglied vorzuschlagen. Der Ernennung wurde, wie ich erwartet hatte, einstimmig zugesprochen.

Neues im Judenhof

Vor wenigen Wochen haben wir im ehemaligen Kassen- und Empfangsraum des Judenhofes, der seit dem Umzug ins Museum SchPIRA im Vorderhaus leer stand, unseren Medienraum eröffnet. Dieser schöne Raum kann künftig auch für Veranstaltungen und Ausstellungen, für Vorträge und Lesungen genutzt werden. Als vor einigen Jahren die Barrierefreiheit für die Besucher der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt zum wichtigen Thema wurde, kamen wir auf

den Gedanken, den Gästen mit Mobilitätseinschränkungen, die nicht zur Mikwe herabsteigen können, die Mikwe in der Form eines informativen Filmes "heraufzuholen". So gaben wir den Auftrag zu einem entsprechenden Film. Es hat Jahre länger gedauert, als wir erwartet haben, aber das Ergebnis

kann sich sehen lassen.

Der 15-minütige Film ist in Deutsch, Englisch und Französisch zu erleben und zeigt einen anschaulichen Rundblick über das Gelände, geht ausführlich auf die Geschichte ein und ist mit besonders gelungenen Aufnahmen ein richtiges Kunstwerk geworden. Der zweite Film, über die mittelalterliche Synagoge, entstand vor einigen Jahren für die Ausstellung "Euro-Juden im Mittelalter" pas Historischen Museums der Pfalz. Er ist technisch überarbeitet worden. dauert 12 Minuten und ist in Deutsch und Englisch zu sehen.

Die Technik im Medienraum ist benutzerfreundlich. Die Filme sind mittels Knopfdruck einfach ein- und umzuschalten. Für die Filme selbst, für das Abspielgerät mit dem großen Monitor und für die Bestuhlung wurden insgesamt 20.000 Euro aufgewendet. Der Raum steht zu den Öffnungszeiten allen Gästen des Jüdischen Museums und des Judenhofes sowie den Stadtführungen ohne zusätzliches Entgelt zur Verfügung.



Das Brezelfest steht bevor

Liebe Leserinnen und Leser, das Brezelfest steht vor der Tür und die letzten Vorbereitungen laufen an. Die Ausschüsse haben viele Monate intensiv daran gearbeitet, Ihnen, liebe Mitglieder, und allen Besuchern wieder ein schönes und erlebnisreiches Fest zu bereiten.

Es ist das erste Brezelfest, das in der vollständigen Verantwortung der Veranstaltungs GmbH liegt. Der Geschäftsführer, Joachim Bechmann, kann sich auf die vielen aktiven Mitarbeiter des Vereins verlassen und deshalb sicher sein, dass alles sehr gut ablaufen wird.

Bitte denken Sie daran, dass unser Fest auch dieses Mal wieder am Donnerstagabend beginnen wird und wir Sie zur Eröffnung im Festzelt auf dem Platz erwarten. Über das Programm können Sie sich im Internet unter www.brezelfest-speyer.de informieren oder über die Festschrift, die mit der Tageszeitung verteilt wird.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und sechs fröhliche Tage auf dem Speyerer Brezelfest.

Herzlich,

Ihre

Heike Haupoles

Heike Häußler Vorsitzende

JOH. SCHÖN & SOHN



BAU GMBH & CO. KG

Tiefbau und Straßenbau

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 41531 · 2 (0 62 32) 6 97 90

"Leben und gut wohnen"



Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 0 62 32 / 91 99 - 0 · Fax 0 62 32 / 91 99 21 www.gewo-speyer.de



- Zimmererarbeiten
- Holzbau

 Dachdecker- und Spenglerarbeiten

Haßloch - Dudenhofen 06324 - 92 55 33 06232 - 29 37 68

www.zimmerei-ackermann.de



CITROËN

Autohaus Höhl

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung
- Ersatzteilverkauf
- Reparaturen

Industriestraße 15 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 7 43 85 Telefax 0 62 32 / 7 48 07









Gerichte aus Deutschland und der Pfalz, immer frisch und schmackhaft zubereitet.

Traditionelles Ambiente, freundlicher und kompetenter Service

Der rustikale Weinkeller für zünftige Feste, der helle Löwensaal für Familienfeiern und für kleine Anlässe, bietet das Nebenzimmer genau den richtigen Rahmen.

Räume für Familienfeiern für bis zu 100 Personen zu jeder Gelegenheit.



Hotel Löwengarten Schwerdstr. 14 67346 Speyer

Telefon: 06232 6 27-0 info@hotel-loewengarten.de www.hotel-loewengarten.de

Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag ab 18.00 Uhr. Sonntag und Montag Ruhetag









Ein Fest mit Tradition

Seit 102 Jahren wird in Speyer die Brezel gefeiert. Das diesjährige Brezelfest ist allerdings erst das 74., da während der beiden Weltkriege und der Rezession die Feste ausfallen mussten.

Seinen Ursprung hat das Brezelfest im Brezeltag 1910. Schon kurz darauf wurde drei Tage und Nächte gefeiert, später fünf und seit dem "Hundertjährigen" im Juli 2010 dreht sich in Speyer am zweiten Juliwochenende sechs Tage und Nächte lang alles um Brezel, Bier und fröhliche Geselligkeit.

In diesem Jahr geht es von Donnerstag, 12. Juli, bis Dienstag, 17. Juli, rund auf dem Speyerer Festplatz, denn die VVS-Veranstaltungs GmbH hat gemeinsam mit dem Brezelfest-Ausschuss keine Mühe gescheut, um attraktive Fahrgeschäfte auf den Festplatz zu holen und ein buntes Programm für Jung und Alt auf die Beine zu stellen.

Jedes Brezelfest hat mehrere ganz spezielle Höhepunkte: Die Eröffnung mit der Auffahrt von Verkehrsverein und Eichbaum-Brauerei mit Festbier-Anstich und Freibier am Donnerstag, der große Festumzug am Sonntag mit traditionell 101 Zugnummern, der mittlerweile weit über die Region hinaus bekannte Brezelfestlauf vor dem Festzug oder der Boxkampf im Festzelt am Sonntagvormittag, der Tag der Betriebe und die Versteigerung des Brezelfestbildes am Montag, und last but not least das große Brillantfeuerwerk zum Abschluss des Festes.

Zwischen diesen Höhepunkten locken die Fahrgeschäfte, die Biergärten und das Festzelt, Live-Musik und Karaoke, Preisschafkopf und Klassentreffen sowie der Familientag mit halben Preisen und/oder Sonderangeboten am Dienstagnachmittag.



Gemütliche Geselligkeit ist das A und O beim Speyerer Brezelfest. Ob Biergarten oder Festzelt spielt dabei keine Rolle. Foto: VVS-Archiv



102 JAHRE SPEYERER BREZELFEST



Ein Wagen voller Brezelfest!



Hier gibt es alles, was das Herz eines Brezelfest-Fans begehrt!

Foto: VVS-Archiv

Das Speyerer Brezelfest wird seit Anbeginn ehrenamtlich von Mitgliedern des Verkehrsvereins ausgerichtet. Der Brezelfest-Ausschuss, der Festzug-Ausschuss und auch die sogenannte "Sokoinvestieren Brezelfestwagen" Menge Freizeit in das Gelingen des Speyerer Brezelfestes. Als "Soko"-Brezelfestwagen haben sich Alison Grewenig, Karin Hofmann, Roland Kern, Ulla Kern, Margitta Louis und Hanna Tochtermann für das diesjährige Brezelfest wieder um zahlreiche neue Brezelfest-Andenken bemüht. Lediglich eventu elle Kosten setzen ihren Ideen Grenzen. Schließlich sollen die Brezelfest-Andenken für jeden erschwinglich sein. Um so mehr sind Kreativität und Ideen gefragt.

Dass die "Soko-Brezelfestwagen" nur so vor Ideen sprüht, hat sie bereits in diesem Frühjahr unter Beweis gestellt. So hat sie Daniela Bentz, Leiterin der Wohngruppe "Tilburg" des Kinderhauses der Diakonissen Speyer-Mannheim, und ihre Schützlinge zur Mitarbeit anregen können. Zuerst war das Projekt nur für eine Gruppe gedacht, doch die Nachfrage von Kindern aus anderen Gruppen war so groß, dass vier Gruppen am Projekt teilnehmen.

Mit Federn, Glitzersteinen, Wollresten und Buntstiften verzieren 23 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 17 Jahren das Speyerer Nationalgebäck, die Brezel. Einige der Motive sollen zum Brezelfest auf T-Shirts gedruckt und am Brezelfestwagen angeboten werden.

Die Kinder sind von der Aktion begeistert, sehr kreativ und haben dadurch ganz gewiss einen noch besseren Bezug zu diesem Speyerer Traditionsfest gefunden.







Die jungen Künstler erhalten für ihr

Engagement Freifahrtscheine für die Fahrgeschäfte auf dem Festplatz sowie jeweils ein Brezelfest-T-Shirt, bedruckt mit einem der von ihnen gestalteten Motive. (jj)



Vom Babylätzchen über Schlüsselanhänger, Bierkrüge und T-Shirts, bis hin zu Fahnen und Fähnchen und brezeligem Silberschmuck reicht das Angebot im Brezelfest-Verkaufswagen.

Foto: VVS-Archiv

Das Brezelfest-Glücksrad dreht sich

Im Vorfeld des Brezelfestes und während des Festes gibt es zahlreiche Gutscheine für den Tag der Familien am Dienstag, den 17. Juli, zu gewinnen.

Das Glücksrad steht auf dem Berliner Platz am: Freitag, 29. Juni von 10 - 12 Uhr Freitag, 6. Juli von 10 - 12 Uhr.

vor der "Alten Münz" am: Samstag, 30. Juni von 11-13 Uhr Samstag, 7. Juli von 11-14 Uhr Freitag, 13. Juli von 11-14 Uhr Samstag, 14. Juli von 11-14 Uhr.



Das Glücksrad dreht sich, und die Gewinner können sich auf viele Preise freuen.



102 JAHRE SPEYERER BREZELFEST



Ein Ort der Lebensfreude

Aktuelle und klassische Fahr- und Belustigungsgeschäfte, gemütliche Biergärten, ein großes Festzelt und tägliche Live-Musik auf drei Bühnen erwarten Sie zum Speyerer Brezelfest. Viele tolle Fahrgeschäfte hat Brezelfest-Marktmeister Franz Hammer für das 74. Brezelfest engagieren können. Schon aus der Ferne sichtbar ist das den Festplatz überragende Riesenrad. In luftiger Höhe ermöglichen die Gondeln einen herrlichen Blick über die Stadt, den Dom, zum Rhein und zur Pfalz.

Als neue Festwirtin präsentiert sich eine alte Bekannte: Helga Reichelt ist mit dem großen Festzelt nach vierjähriger Pause wieder auf dem Brezelfest vertreten. Das "Schwarzwaldhaisl" der Familie Dingeldein, Dirk Scholz mit dem Musikbiergarten, Andreas Barth mit seinem neuen Ausschank "Domschänke", das Speyerer Woiständel" und – nun zum zweiten Mal – der Musikbiergarten von Peter Koch sorgen auf dem Festplatz für das leibliche Wohl der Gäste, für Stimmung und gute Laune. (fs)





102 JAHRE SPEYERER BREZELFEST



Ein Bild für Kinder

Seit 1997 wird von Round Table 63 zusammen mit dem Verkehrsverein Speyer ein Künstler mit der Anfertigung eines Gemäldes für das Speyerer Brezelfest beauftragt. Das 16. Brezelfestbild stammt von Martin J. Eckrich.

In allen Arbeiten von Martin J. Eckrich steht der Mensch im Mittelpunkt seines Interesses. Stellt Martin Eckrich Menschen dar, Porträts, Paare oder Gruppen, so nimmt er sie im Ganzen wahr und trifft immer auch die Seele. Dies gilt in besonderem Maße für das Brezelfestbild 2012. Eine Familie geht nach dem Besuch des **Brezelfestes**

glücklich und zufrieden nach Hause. Die Frau lehnt sich an der Schulter ihres Mannes an. Der Junge möchte gerne noch auf dem Festplatz verweilen und zeigt mit der Brezel in der Hand zum Fest zurück. Dom und Domnapf sind in der linken Bildhälfte zu sehen. Rechts weht die Speyerer Stadtfahne im Wind. Im Hintergrund ist das Riesenrad auf dem Festplatz zu erkennen. Für den Künstler ist es nicht immer einfach, die gestalterischen Vorgaben des Verkehrsvereins – die Brezel und/oder das Bier, die Stadtfarben rot-weiß, ein

Rummelplatz-Merkmal – auf dem Bild unterzubringen. Zuweilen fehlt dem ersten Entwurf der Volksfestbezug. So ist es dieses Jahr auch Martin Eckrich ergangen, der für seine endgültige Fassung noch ein Riesenrad in dem Bild-

> hintergrund unterbringen musste. Das Brezelfestbild entstand aus Mischtechnik in Acryl und Wachspastell auf Leinwand, in der Größe 100 mal 100 Zentimeter.



Das Original-Brezelfestbild wird am Brezelfestmontag, 16. Juli, ab 12.30 Uhr, im Biergarten hinter dem "Schwarzwaldhaisl" versteigert.

Gewinner sind die Kinder

Zusätzlich zu dem Brezelfestbild wird es wieder einen "Brezelfestwein" geben. Es ist ein Riesling Kabinett aus dem

Hause Bassermann-Jordan, Ruppertsberger Reiterpfad, Verkaufspreis pro Flasche (750 ml) 9,50 Euro; 50 Euro pro Kiste á 6 Flaschen. Das Künstlerbild von Martin Eckrich ist als Etikett zu sehen. Darüber hinaus warten wie jedes Jahr die begehrten Brezelfestbuttons für 2,00 Euro je Stück auf die Sammler. Im Jahr 2012 unterstützt Round Table mit dem "Brezelfesterlös" den sozialen Dienst der Stadt Speyer – und damit direkt und unbürokratisch Speyerer Kinder und Jugendliche.

Frank Scheid





Ein Kleinod für Sammler

Die Kreis- und Stadtsparkasse Speyer gibt die 21. Brezelfest-Postkarte heraus. Ab Anfang Juli ist diese bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse erhältlich – solange der Vorrat reicht. Die Postkarte hat eine limitierte Auflage von 1.000 Stück.

Die Serie wurde auf Anregung von Karl-Heinz Bummel vor 20 Jahren begonnen und hat viele Freunde gefunden, nicht nur Ansichtskartensammler. Vor dem Fest laden sie dazu ein oder grüßen vom Festplatz in die ganze Welt. Ein kleiner, werbender Gruß vom größten Volksfest am Oberrhein. Das diesjährige Motiv stammt dankenswerter Weise aus dem Jägerschen Familienarchiv der Eheleute Dr. Ru-

dolf Joeckle. Die Karte tauchte 2010 bei den Jubiläumsausstellungen des Verkehrsvereins Speyer "100 Jahre Brezelfest" auf. Hans Jäger gestaltete die originellen "Brezel-Botschaften" in den Jahren 1911 bis 1914. Hans Jäger war der Sohn des Speyerer Verlegers, Bayerischen Landtags- und Deutschen Reichstagsabgeordneten, Hofrat Dr. Eugen Jäger. Als zehntes von 13 Kindern ist Hans Jäger in Speyer aufgewachsen und war bestimmt von den ersten Brezelfesten begeistert.

Das Original der Karte zum "Speyerer Bretzel Tag" stammt aus dem Jahr 1914. *Uwe Wöhlert*





SPE Donne

SPEYERER BREZELFEST

Donnerstag 12.7. – Dienstag 17.7.2012

Wir freuen uns aufs Brezelfest...







...Weil am Dienstag "Tag der Familien" ist und es dann viele Vergünstigungen gibt!



...weil ich mich am Montag mit meinen Kollegen auf dem Festplatz treffe!



...weil am Sonntag endlich Wieder Brezelfestumzug ist!

...weil dort immer was los ist!

www.brezelfest-speyer.de

Schärfen Sie Ihren Blick





erhalten Sie eine kostenlose Messung mit dem i.Profiler®

ZEISS

mit Messtechnik der Zukunft

Durch den i Profiler von ZEISS ist es uns nun möglich, Ihre Augen mit einer bisher unerreichbaren Präzision zu vermessen. Eine spezielle Messtechnologie erstellt ein Augenprofil – ähnlich eines Fingerabdrucks. Ergebnis: Das perfekte Brillenglas! Das heißt: Optimales Sehen bei Einstärken- und Gleitsichtgläsern. Ihre weiteren Vorteile:

- Farben erscheinen intensiver!
- Das Kontrastsehen verbessert sich! Das Dämmerungs- und Nachtsehen, vor allem beim Autofahren, wird brillanter!

Speyer · Maximilianstraße 74 · T o 62 32.2 45 62 Speyer · Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T o 62 32.7 81 58

Weitere Filialen: Landau Germersheim Herxheim Kandel

brillen**hammer** augenoptik · kontaktlinsen

Printmedier Komplett-Service aus einem Haus!

Grafik

Digitaldruck

von der Visitenkarte bis zum Plakat

- Bücher
 - > Flyer
- Kataloge

SCANTECH

Heinrich-Hertz-Weg 5 67346 Speyer Tel.: 0.62.32/9191910 Fax: 06232/9191863

info@scantech-speyer.de • info@druckmedien-speyer.de www.scantech-speyer.de





150 Jahre Stadtwerke Speyer

Wie es dazu kam – Eine Chronologie

Gerd Flaschenträger beschreibt in der nachfolgenden Chronologie die Geschichte der Stadtwerke Speyer GmbH. Als "Fachbereichsleiter für Anlagenbetriebe und Service" mit Handlungsvollmacht, kann Gerd Flaschenträger quasi "aus dem Nähkästchen" plaudern. Zu seinen Fachbereichen gehörten: die Wasserwerke, die Schwimmbäder, die Häfen, Gebäude und Liegenschaften, sowie die Parkraumbewirtschaftung für die Stadt; außerdem war er zuständig für die Einrichtung der Rheinhäuser Fähre, Prokurist für den techn. Bereich des Flugplatzes von 1995 bis 1998, Prokurist für die "Technik- und Dienstleistungs GmbH", und zu guter Letzt wurde er 1971 zum "Wasserbeauftragten der Stadt Speyer" ernannt. Damit war er zuständig für die Notwasserversorgung (Notbrunnen) der Stadt.

Lesen Sie selbst, was Gerd Flaschenträger alles über die Stadtwerke zu erzählen hat:

Das erste Speyerer Gaswerk

"Das erste große technische Werk der Stadt Speyer war das Gaswerk in der Rheinhäuser Straße (später befand sich dort der Gutshof der Stadt). Die Errichtung des Gaswerkes wurde Herrn Jannonet aus Straßburg übertragen. Dieses erste Gaswerk wurde am 28. November 1860 in Betrieb genommen. Dank dem in Speyer geborenen Johann-Joachim Becher, der in England 1681 das Leucht-



Diese Aufnahme von 1902 zeigt den mit Gaslampen beleuchteten Domplatz.

Repro: Stadtarchiv Speyer

15

gas erfunden hatte, konnte man endlich auf die Ölfunzeln und Talglichter verzichten und Licht mittels Leuchtgas erzeugen. Als Auer von Welsbach 1885 den 'Glühstrumpf' erfunden hatte, war das für die Gasbeleuchtung ein wahrer Segen. Diese Erfindung war unter anderem mit ein Grund dafür, dass im Jahre 1900 in Speyer erstmals die Abgabe von einer Million Kubikmeter Gas überschritten wurde und das Gaswerk an seine Kapazitätsgrenze kam. Aufgrund dessen entschloss sich der Speyerer Stadtrat, ein neues Gaswerk am Armensünderweg zu errichten.



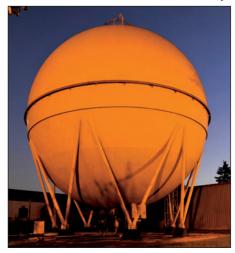
Zeitungsausschnitt aus dem Rheinischen Volksblatt von 1905. (8)

Das zweite Gaswerk

Dieses Werk wurde im November 1904 in Betrieb genommen. Die Anlage bestand aus fünf Gaserzeugeröfen und aus dem, aus dem alten Werk abgebauten und am Armensünderweg wieder aufgebauten, Gas-Nassbehälter mit 2.000 Kubikmeter Speichervolumen. Die Überwachung der Arbeiten zum Bau dieses Werkes wurde Herrn Johann Schäfer aus Speyer übertragen. Dieser war bereits im Februar 1904 vom Stadtrat der Stadt Speyer zum Direktor des Gaswerkes ernannt worden. Ihm zur Seite gestellt wurde als Gasmeister Herr Konrad Ullrich, ebenfalls aus Speyer. Da der Gasverbrauch stieg und stieg, wurde im Jahre 1924 ein weiterer Gas-Nassbehälter mit einem Speichervolumen von 5.000 Kubikmetern errichtet. Das Büro des Gaswerkes befand sich in dem schönen Haus am Armensünderweg 4 (heute Nr.17).

Am 26. Februar 1936 kam das 'Aus' für das Gaswerk als Erzeugerbetrieb. Aus politischen Gründen wurden nämlich alle vorderpfälzischen Städte an das Gasnetz der 'Saar-Ferngas Versorgung' angeschlossen. Somit war das Gaswerk nur noch mit der Durchleitung bzw. Speicherung und der Versorgung der Stadt mit Gas betraut.

Zur Absicherung gegen kurzfristige Versorgungsstörungen und zur Vergleichsmäßigung des Gasbezuges wurde 1964 der kleinere Gas-Nassbehälter abgebaut und an dessen Stelle ein Gas-Hochdruck-Behälter in Kugelform, mit 5.000 Kubikmeter Inhalt, aufgebaut. Er ist in der Lage, bei einem Druck von 10 bar 15.000 Normkubikmeter Gas zu speichern. Der alte, große Gas-Nassbehälter wurde im Jahre 1973 ebenfalls abgebaut. Nach Beginn der 60er Jahre sah es am Gasmarkt etwas ungewiss und problematisch aus und man setzte große Hoffnungen in die enormen Erdgasfunde in Algerien. Auch die Erkundung und der Fund von Erdgasvorkommen in Holland, in Deutschland, in Russland und der riesigen Mengen in der Nordsee brachten die Wende und den Auf-



Die Gaskugel am Armensünderweg im Licht der untergehenden Sonne. (4)

schwung und führten zum heutigen Erdgaszeitalter.

Im Jahre 1972 wurde erstmals Erdgas in Speyer eingespeist. Das nunmehr ungiftige und umweltschonende Erdgas ersetzte das Stadtgas und erwarb sich in zunehmendem Maße das Vertrauen der Bevölkerung. Seit Anfang des Jahres 1990 werden alle technischen Versorgungsanlagen mittels zentral gesteuerter Netzleittechnik überwacht, und somit ist ein reibungsloser Betrieb für das gesamte Gasnetz sichergestellt.

Im Jahre 1999 wurde das Speichervolumen durch den Bau eines Gas-Röhrenspeichers 'Am Germansberg' von damals 15.000 Normkubikmeter auf 60.000 Normkubikmeter nahezu vervierfacht.

Das erste Wasserwerk



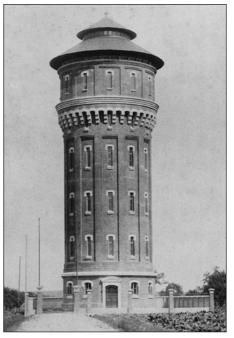
Wasserwerk Iggelheimer Straße 1883.

(8)

Das zweite große technische Werk der Stadt Speyer war das Wasserwerk, errichtet vor der Stadt, in der Gewanne 'Jägerrast', an der Iggelheimer Straße. Heute befindet sich in dem ehemaligen Maschinen- und Pumpenhaus ein Wohnhaus. Gleich nebenan wurde ein Haus für die Maschinistenwohnungen gebaut. In diesem Gebäude befindet sich heute die Gaststätte 'Waldeslust'. Das Wasserwerk wurde allerdings nicht

durch die Stadt Speyer errichtet, sondern durch den Privatmann Adolf Friedrich Lindemann aus Büchelberg im Bienwald und der "Gesellschaft Edward Easton & Cie," in London.

Dieser Adolf Friedrich Lindemann machte nämlich den Städten Worms. Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer den Vorschlag, durch eine gemeinsame Wasserleitung aus dem Annweiler Tale sowie der Münchweiler Sammelquelle, die verschiedenen Städte mit Trinkwasser zu versorgen. Da sich dieses Projekt, infolge der großen Schwierigkeiten, die vier Städte alle unter einen Hut zu bringen, nicht verwirklichen ließ, entschloss sich Lindemann die Stadt Speyer alleine mit bestem Trink- und Nutzwasser zu versorgen. Diese Offerte machte Herr Lindemann am 14. März 1881 der Stadt Speyer. Bereits am 2. August 1881 kam es zu dem das Bild der Stadt Speyer weverändernden sentlich Stadtratsbeschluss, das Wasserwerk, samt einem



Wasserturm. Aufnahme 1883.

(8)

Wasserturm, errichten zu lassen. Mit den Bauarbeiten wurde im Sommer 1882 begonnen. Die Wasserförderung erfolgte durch zwei Dampfmaschinen, an die zwei Doppelpumpen angekoppelt waren. Unter den beiden Pumpen befand sich ein Doppelbrunnen mit einem Durchmesser von drei Metern. Das erste Wasser wurde bereits am 17. Februar 1883 nach Speyer gepumpt. Die Inbetriebnahme des Wasserwerkes, mit dem gleichzeitig erbauten Wasserturm, erfolgte am 29. Mai 1883. Die feierliche Eröffnung fand am 15. September 1883 statt. Leiter der Verwaltung des Wasserwerkes in Spever, die sich in der Großen Sämergasse 5 befand, war der Ingenieur Johann Philipp Louran. Am 31. März 1883 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft, die ,The Speyer Waterworks Company Limited', in 11 Delahay Street Westminster, London, umgewandelt. Präsident dieser Aktiengesellschaft wurde AdolfFriedrich Lindemann, Im Oktober 1887 wurde Herr Jakob Bentz aus Speyer zunächst als Assistent und ab Mai 1888 als Direktor beim Wasserwerk eingestellt. Im Jahre 1890 gab es massive Beschwerden über schlechtes und nicht in ausreichender Menge vorhandenes Trinkwasser. Lindemann versprach in einem Schreiben an Herrn Bürgermeister Süß, dass er persönlich nach Speyer kommen werde, um Abhilfe zu schaffen und sich nach einem geeigneten Gelände, wo ein neues Wasserwerk errichtet werden könnte, umzusehen. Und so geschah es auch. Nach umfangreichen Bohrversuchen vom März 1890 bis August 1890 um ganz Speyer herum, wurde das Gelände 'Am Tafelsbrunnen', nahe der Gemeinde Berghausen, als das richtige Areal zur Errichtung eines neuen Wasserwerkes erachtet.

Am 18.Februar 1890 wurde das alte Wasserwerk auf Beschluss der Aktiengesellschaft, samt der Konzession, an Herrn Adolf Friedrich Lindemann verkauft. Somit war Lindemann alleiniger Besitzer des Wasserwerkes.

Das zweite Wasserwerk



Eingang zum Wasserwerk "Am Tafelsbrunnen" 1983. (8)

Bereits am 1. Oktober 1891 wurde das neue, das zweite Wasserwerk, das Wasserwerk Süd, "Am Tafelsbrunnen", in Betrieb genommen. Die Wasserförderung erfolgte wiederum durch zwei Dampfmaschinen mit einem in 190 m Entfernung niedergebrachten Brunnen. In den Jahren 1898 und 1899 kamen drei weitere Brunnen hinzu. Im Mai 1907 wurde eine weitere, größere Dampfmaschine mit zwei sogenannten Plungerpumpen in Betrieb genommen. Diese Dampfmaschine war bis zum Jahre 1958 in Betrieb.

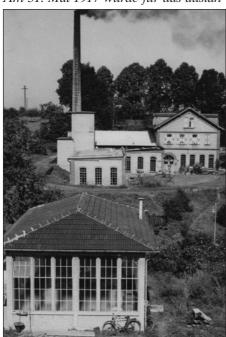
1892 wurde Heiligenstein, 1900 Berghausen und 1903 Mechtersheim an dieses neue Wasserwerk angeschlossen.

Lindemann war gleich von Beginn an darauf bedacht, seine Brunnen und sein Wassergewinnungsgebiet gegen schädliche Eingriffe zu schützen, indem er sämtliche Grundstücke in der Nähe der Brunnenanlagen ankaufte. Das gesamte im Eigentum befindliche Wasserwerksterrain blieb völlig unbewirtschaftet. Sicherlich war dies mit dafür ausschlaggebend, dass das königliche Bezirksamt Speyer tätig wurde und im Juli 1902 eine 'distriktpolizeiliche Vorschrift' zum

Schutze von Brunnen, aus denen Gemeinden mit Wasser versorgt werden, erlassen hatte. Letztmalig wurde durch die Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz im Juli 1973 ein neues Wasserschutzgebiet mit drei Schutzzonen für die Wassergewinnungsanlagen des Wasserwerkes Speyer Süd festgelegt, das heute noch Gültigkeit hat.

Im April 1919 entschied der Gemeinderat von Dudenhofen, die Gemeinde an die Wasserversorgung von Speyer anzuschließen. Allerdings erhob der Direktor des Wasserwerkes, Jakob Bentz, große Bedenken hinsichtlich der hohen Abnahmemenge und einer dadurch nötigen Erweiterung des Wasserwerkes. Daraufhin hat der Gemeinderat Dudenhofen im Juni 1920 beschlossen, den Anschluss an Speyer vorerst zurückzustellen. Der Anschluss kam dann auch nicht zu Stande.

Am 31. Mai 1917 wurde für das auslän-



Wasserwerk "Am Tafelsbrunnen". Ansicht im Jahr 1957. (5)

dische Unternehmen ,Wasserwerk Speyer' auf Anweisung des Reichskanzlers Theobald von Bethmann-Hollweg die ,Liquidation' angeordnet. Und am 16. Oktober 1918 wurde das unter Liquidation stehende .Lindemannsche' Wasserwerk Spever auf Anordnung des Königlichen Bayerischen Staatsministeriums in München, an die Stadt Speyer verkauft. Im Jahre 1921 wurde Adolf Friedrich Lindemann, der im November 1904 als englischer Staatsbürger naturalisiert worden war, für das konfiszierte Wasserwerk entschädigt. Diese Entschädigung stand Herrn Lindemann gemäß dem am 28. Juni 1919 unterzeichneten Friedensvertrag von Versailles und des Deutsch-Britischen Abkommens vom 31. Dezember 1920 zu.

Die Wasserförderung erfolgte bis ins Jahr 1950 ausschließlich durch Dampfmaschinen.

Ab März 1950 wurde das Werk sukzessive auf den Betrieb mit elektrischer Energie umgebaut. Die letzte Dampfmaschine wurde im Jahre 1958 abgebaut, und somit war das Wasserwerk voll elektrifiziert. Im Mai 1959 wurden im Wasserwerk zwei Notstromaggregate (215 kW und 375 kW) eingebaut, um die Wasserversorgung bei Stromausfall sicher zu stellen.

Das Wasserwerk Süd erfuhr im Juli 1987 durch den Bau einer weiteren Aufbereitungsanlage eine Erweiterung und ist heute mit modernster Wasserwerkstechnik ausgestattet.

Im Jahre 1979 wurde eine Erweiterung der Wasserversorgungs-Anlagen vorgenommen. Im Stadtwald von Speyer an der Iggelheimer Straße, genau gegenüber dem Gelände des ersten Wasserwerkes von 1883, entstand eine Wasserspeicheranlage mit zwei Erdbehältern, die je 2.500 Kubikmeter Wasser fassen, und einem Netzdruckpumpwerk. Gleichzeitig wurde in der Nähe der Erdbehälter ein Tiefbrunnen mit 180 m Tiefe niedergebracht. Dieser Tiefbrunnen galt als Ver-

suchsbrunnen, der bei positivem Verlauf der Versuche, für weitere vier geplante Brunnen, niedergebracht wurde. Weiterhin war geplant, eine Aufbereitungsanlage zu bauen, um hier im Stadtwald ein weiteres, zweites Wasserwerk für die Stadt Spever zu errichten, sozusagen ein zweites Standbein'. Nach erfolgreichen Versuchen und der Vorlage des Gutachtens über die Wasserentnahmemenge und die Qualität des Wassers, fand im Jahre 1981 die örtliche Festlegung der Wasserschutzzonen für das neue Wasserwerk, im Norden von Speyer, statt. In dem vorgesehenen Gebiet können etwa 3 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr entnommen werden. Somit ist, zusammen mit den genehmigten Mengen des Wasserwerkes Süd, ,Am Tafelsbrunnen', die Versorgung mit Trinkwasser für die Stadt Speyer sowie die Gemeinde Römerberg und Verbandsgemeinde Dudenhofen bis weit über das Jahr 2000 hinaus gesichert.

Das Wasserwerk Nord

Im Jahre 1992 wurde nach der Inbetriebnahme einer Aufbereitungsanlage bei den Erdbehältern, auch das Wasserwerk Nord für Speyer in Betrieb genommen. Zwischen den Jahren 1998 bis 2004 war mit der Inbetriebnahme von vier weiteren Tiefbrunnen und einer zweiten Aufbereitungsanlage somit die Planung für das Wasserwerk Nord abgeschlossen.



Wasserwerk Nord mit Erdbehältern. (5)

Das Elektrizitätswerk

Das dritte große technische Werk der Stadt Speyer war das Elektrizitätswerk.

Als im Jahre 1899 eine Erweiterung des Gaswerkes anstand, wurde seinerzeit erstmals auch über die Errichtung eines E-Werkes im Speyerer Stadtrat diskutiert. Dieser entschied sich dann allerdings, wie bereits erwähnt, für ein neues Gaswerk. In den folgenden Jahren stellten plötzlich mehrere Betriebe in Spever eigene Stromerzeuger auf und belieferten benachbarte Institutionen mit Strom. So die Patronenpfropfenfabrik Heß, die das Stiftungskrankenhaus belieferte oder die Storchenbrauerei, welche die städtische Realschule versorgte. Als 1908 die Gebrüder Steiner mit ihrem Sägewerk, die Erlaubnis beantragten, ein eigenes E-Werk bauen zu dürfen, wurde der Antrag im Rat mit der Begründung abgelehnt, dass eine solche Konzession nicht wieder entzogen werden könne, wenn man zu einem späteren Zeitpunkt ein eigenes Elektrizitätswerk errichten wolle'. Und so kam es dann auch, denn am 18. März 1912 fiel im Rat der Stadt Speyer die Entscheidung zum Bezug von elektrischer Energie durch die Pfalzwerke. Der Stadtrat wandte sich an den als Experten bekannten Ingenieur Oskar von Miller in München und bat um Erstellung eines Planungsgutachtens über den Bezug von Strom durch eine 'Überlandzentrale'. Die Überlegungen einer eigenen Stromerzeugung mittels eines Kraftwerkes am Speyerer Hafen wurden fallen gelassen. Am 20. Dezember 1912 brannte das erste elektrische Licht in Speyer, und zwar in der Bahnhof-, Maximilian- und in der Ludwigstraße'. So war in der 'Speyerer Zeitung' zu lesen. Für die Elektrizitätsversorgung benötigte man fachkundiges Personal. Deshalb wurde dann auch der Elektrotechniker Richard Schindler aus Nürnberg eingestellt. Er war vorher bei den "Städtischen Lichtwerken' in Kiel beschäftigt. Ihm zur Seite gestellt wurde der Elektromonteur Hermann Förster von der Rheinischen Schuckertgesellschaft' Neustadt. Als Übergabestation



Weihnachtsbeleuchtung des Altpörtels.

Haupttransformatorenstation zur Einspeisung für die Speyerer Elektrizitätsversorgung diente die Station am Langensteinweg, der heutigen Heinrich-Heine-Straße. Sie war die Übernahmestelle der elektrischen Energie von den "Pfalzwerken". Als erstes städtisches Werk zog im Juli 1927 die Elektrizitätsversorgung in die Karmeliterstraße 1a ein.

Im August 1927 wurden auch die Büroräume der Wasserversorgung von der



Einspeisestation in der Heinrich-Heine-Straße. (7)

"Alten Münze", Maximilianstraße, in die Karmeliterstraße 1a verlegt.

Zwischen 1932 und 1935 wechselte dann auch das Büro des Gaswerkes in die Karmeliterstraße 1a.

Somit waren also die drei Speyerer technischen Werke zunächst einmal räumlich beisammen.

Im Jahre 1963 errichteten die Pfalzwerke ein neues Umspannwerk an der heutigen Umgehungstraße und die seinerzeitige Übernahmestation am Langensteinweg wurde zur zentralen Einspeisestation Heinrich-Heine-Straße. Heute ist die ehemalige Einspeisestation eine ganz "normale" Netzstation. Bereits neun Jahre später konnten die Pfalzwerke keine weiteren Übergabemöglichkeiten in ihrem Umspannwerk West schaffen. Dies bewog die Stadtwerke, auf einem benachbarten Grundstück ein neues Schaltwerk zu errichten, das im Oktober 1973 in Betrieb genommen wurde. Auslöser des Ganzen war der enorme Lastzuwachs (Stromverbrauch) im Norden der Stadt.



Umspannwerk Süd.

(7)

(7)

Im Jahre 1975 wurden durch die Stadtwerke und die Pfalzwerke, im Süden der Stadt, an der Rheinhäuser Straße, ein neues Umspannwerk und ein neues Schaltwerk errichtet.

Ausschlaggebend dafür waren der enorme Lastzuwachs durch die Ansiedlung der Firma Grünzweig und Hartmann sowie der hohe Energiebedarf der Erdölraffinerie Speyer. Letztmalig wurden die Schaltanlagen durch die SWS im Jahre 2009 erneuert und modernisiert. Nach der Inbetriebnahme des Heizkraftwerkes 1967 wurde für die gesamte Stromversorgung von Speyer in der Warte des HKWs im Jahre 1969 eine zentrale Leitstelle mit modernster Fernwirktechnik installiert.

Als im Jahre 1983 das neue Technikgebäude der Stadtwerke Speyer errichtet war, wurde die zentrale Leitstelle durch neueste Technik ersetzt und 1990 vom Heizkraftwerk in die Industriestraße verlegt. Von hier aus wird die gesamte Stromversorgung von Speyer überwacht und kann auch von dieser Leitstelle aus gesteuert bzw. geschaltet werden. Diese Leitstelle der Stromversorgung wurde 2002 zu einer Verbundwarte für den gesamten Ver- und Entsorgungsbereich umgebaut. Im Jahre 2011 erfolgte eine Modernisierung der Netzfahrweise für die Stromversorgung und zwar von einem sogenannten 'gelöschten Mittelspannungsnetz' in ein sogenanntes ,Niederohmiges Sternpunktnetz'.

Vereinigte Speyerer Stadtwerke

Im Jahre 1948 wurde Richard Schindler vom Stadtrat zum Direktor der 'Vereinigten Speyerer Stadtwerke' berufen.

Die Stadtwerke Speyer waren gegründet und sie entwickelten sich Schlag auf Schlag weiter.

Fährbetrieb

Nachdem im März 1945 die erste 1933 – 1938 erbaute Speyerer Rheinbrücke durch deutsche Pioniere gesprengt worden war, war eine Rheinüberquerung nicht mehr möglich.

Bereits 1949 diskutierte man in Speyer über eine neue Rheinbrücke. Nachdem aber das Geld hierfür fehlte, hatte die Stadt ab September 1948 einen 'Personenverkehr' über den Rhein, zunächst mit dem Personenschiff 'Katharina', kurz 'Zonenkattel', wie die Speyerer das Schiff nannten und später auch für eine kurze Zeit, mit einem etwas größeren Schiff der 'Karl Theodor', für das Über-



Fähre statt Brücke. Bis zur Einwihung der neuen Rheinbrücke (1956) verband die Motorfähre "Pfalz" das rechts- und linksrheinische Ufer. (7)

queren des Rheins eingerichtet. Im Februar des Jahres 1950 wurde dann ein Fährbetrieb mit der Motorschnellfähre "Pfalz", für 40 Tonnen Last, aufgenommen. Wie sollte es anders sein, als dass der Betrieb dieser Fähre bei den Stadtwerken angesiedelt wurde. In den sechs Jahren beförderte die Fähre

2.000.612 Fußgänger 1.468.209 Fahrräder 447.429 Motorräder 1.032.454 Personenwagen und 328.242 Lastwagen.

Nach Eröffnung der neuen Speyerer Rheinbrücke im November 1956 wurde der Fährbetrieb wieder eingestellt.

Freibad Speyer

Dann kam das von den Stadtwerken Speyer errichtete und am 19. Mai 1955 eröffnete Freibad Speyer in der Geibstraße zu den drei technischen Werken der SWS hinzu. Das hieß gleichzeitig aber auch, Betriebsführung und zur Verfügung stellen von Personal war Sache der SWS. Das Freibad wurde nach 50 Jahren und der letzten Freibadsaison im September 2005 für immer geschlossen. In den 50 Jahren des Freibades besuchten rund 9,1 Millionen Besucher das Bad. In der letzten Novemberwoche begannen die Abrissarbeiten. An gleicher Stelle wurde das Kombibad 'bademaxx' errichtet.

Lehrküche

Im Jahre 1957 eröffneten die Stadtwerke Speyer eine Lehrküche mit einem dazugehörigen Ausstellungsraum. Die Lehrküche bezog die Räume der ehemaligen ,Frauenarbeitsschule' in der Karmeliterstraße 6. Der damalige Direktor der Stadtwerke, Oswald Harnisch, nannte es ,einen langjährigen Wunsch und einen neuen Abschnitt für die Stadtwerke, den Abnehmern von Strom und Gas die



1955 wurde das Freibad am Rhein eröffnet. Es erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit und war an schönen Sommertagen "proppevoll". (1)

neuesten Geräte vorzuführen und damit den Kontakt und das Vertrauensverhältnis zu schaffen, das die Stadtwerke anstreben'.

UKW-Funksprechanlage

Im September 1960 wurde eine UKW-Sprechfunk-Anlage bei den Stadtwerken in Betrieb genommen. Zwei Einsatzfahrzeuge und einige Handsprechgeräte ermöglichten eine jederzeitige Erreichbarkeit beziehungsweise Bereitschaft der Techniker und der Monteure. Man war sehr stolz auf diese neue Errungenschaft, da es solche Anlagen zu dieser Zeit nur in Großstädten gab.

Stadtverkehr Speyer

Am Montag, dem 19. Juni 1961 eröffneten die Stadtwerke Speyer den Stadtverkehr mit zwei Linien im sogenannten



Bürgermeister Stefan Scherpf am Funktelefon. (8)

,Gegenverkehr'. Dass ein Stadtverkehr in Speyer naturgemäß lebhafte Diskussionen auslöste, das lag in der Natur der Sache. So wurde z.B. bemängelt, dass der Fahrplan nicht übersichtlich, die



Eröffnung des Stadtbusverkehrs am 9. Juni 1961. (1)

Haltestellen nicht richtig bezeichnet wären, dass eine Spätverbindung zu den Außenbezirken fehle oder dass ein Nachtbus für Veranstaltungen, Kinound Gaststättenbesuche sehr begrüßt werden würde usw. Andererseits war aber bekannt, dass der Einführung des Stadtverkehrs sorgfältige Untersuchungen vorausgegangen waren und dass es sich um eine Kompromisslösung handle, die aus wirtschaftlichen und Fahrplangründen gefunden werden musste. Aber bald nach der Einführung hatten sich die Diskussionen beruhigt und ein gewisser "Stamm" von Fahrgästen gebildet. Im Winter waren die Busse des Öfteren sogar überfüllt. Heute laufen fünf Linien mit sechs Bussen und drei Shuttlebusse (verkehren zwischen .bademaxx' und Bahnhof). Auch jetzt noch gibt es immer mal wieder kritische, aber immer mehr positive Aussagen zum Stadtverkehr. Der Busbetrieb wurde anfangs durch die Firma Merl aus Speyer durchgeführt. Heute wird der Stadtverkehr durch den BRN und die First Group betrieben. Am 1.Dezember 1986 wurde der sogenannte

AST-Verkehr (Anruf-Sammel-Taxi) eingeführt. Der Fahrgast ruft eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn an, geht zur Haltestelle und wird dann mit dem Taxi bis vor die Haustüre gebracht.

Heizkraftwerk

Das nächste große technische Werk der Stadtwerke war das am 15. Dezember 1967 in Betrieb genommene Heizkraftwerk. Im Jahr 1966 hatten die Bauarbeiten begonnen. Das Werk arbeitete nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Mit Öl und Gas wurde zunächst erst Dampf, dann mit einer Turbine und einem nachgeschalteten Generator Elektrizität erzeugt und mit der Abwärme wurde das Heiznetz gespeist. Die Turbine hatte eine Leistung von 4.500 kW. Nachdem 2008 eine grundlegende Sanierung des Heizkraftwerkes anstand, wurde beschlossen, das Heizkraftwerk und somit die Stadt Spever an das regionale Fernwärmenetz der Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsbetriebe, kurz MVV, anzuschließen. In einer Bauzeit von nur 16 Monaten wurde die 21 Kilometer lange Fernwärmeleitung am 19. Oktober 2010 durch die Oberbürgermeister beider Städte, dem Vorstandsvorsitzenden der MVV Energie AG, sowie dem Geschäftsführer der SWS-GmbH offiziell in Betrieb genommen. Die Stadtwerke wollen die Fernwärme aus Mannheim für einen weiteren Ausbau



Das Heizkraftwerk 1988.

ihres Fernwärmenetzes nutzen. 'Mit dem Anschluss an das regionale Fernwärmenetz haben wir einen umweltschonenden und kostengünstigen Ersatz für unser veraltetes Heizkraftwerk gefunden', so der Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer, Wolfgang Bühring. Die Anlagen des Heizkraftwerkes wurden stillgelegt.



Fernwärme Ü-Station in der Franz-Kirrmeier-Straße. (4)

Baden ohne Witterungseinflüsse

Als nächsten Betrieb bekamen die Stadtwerke Speyer das durch die Stadt Speyer errichtete Hallenbad in der Butenschönstraße dazu. Die Eröffnung fand am 2. März 1973 statt. Die Stadtwerke waren für den gesamten Betrieb, sowie für das Zurverfügungstellen des Personals mittels Dienstvertrag, durch die Stadt, verpflichtet worden.

Der letzte Öffnungstag des Hallenbades war der 25. Mai 2007. Und etwas Wehmut kam auf bei SWS Geschäftsführer Bühring, den Mitarbeitern, Vereinsvertretern, Politikern und drei, per Los ausgewählten, Badegästen, die mit kleinen "Eimerchen" Wasser aus dem Schwimmerbecken im Hallenbad schöpften, und auf einem Festwagen durch die Stadt zum neuen Kombibad "bademaxx" brachten. Dort angekommen, wurde das Wasser in das noch leere Schwimmerbecken im "bademaxx" eingefüllt.

Das Technikgebäude

(5)

Da 'das Betriebsgebäude in der Karmeliterstraße und auch die Gebäude im Ar-



Das Schwimmbecken im Hallenbad in der Butenschönstraße.

(8)

mensünderweg nicht mehr ausreichen, um einen geordneten Betriebsablauf zu ermöglichen', so der damalige Werksdirektor Heiner Brech, müssen Überlegungen angestellt werden, durch einen Neubau Abhilfe zu schaffen. Das war im Oktober 1974. Ende 1983 war es dann endlich so weit: Der gesamte Fuhrpark und alle Werkstätten der SWS konnten



Der Hof der Stadtwerke in der Karmeliterstraße 1959. Stadtarchiv Speyer

in das neue Technikgebäude in der Georg-Peter-Süß-Straße 2 einziehen.

Das Verwaltungsgebäude

Und für die Verwaltung dauerte es auch nicht mehr lange, denn bereits Ende des Jahres 1987 war auch das neue Verwaltungsgebäude fertiggestellt und konnte mit Leben erfüllt werden. Die Stadtwerke Spever waren endlich wieder vereint. Der technische Direktor, Fritz Hößle, bedankte sich bei der Einweihung des Verwaltungsgebäudes für das Mitwirken an der Verwirklichung dieses Projektes bei dem früheren Dezernenten Hermann Peter, bei seinem Nachfolger Werner Oppinger, beim Werksausschuss, beim Stadtrat und bei Oberbürgermeister Christian Roßkopf, sowie dem Architekturbüro Willi Grüner für die zügige Abwicklung des Projekts.

Besonderen Dank zollte er seinem Kollegen, dem kaufmännischen Direktor Karl-Heinz Schwarze, als dem "Motor des Ganzen".

Stadtwerke Speyer GmbH

Und zum Schluss der 'Stadtwerke Speyer' kann ich noch mit einer historischen Stunde für die SWS aufwarten. Ich zitiere die Rheinpfalz Speyer vom 23. Juni 1990:

,Seit gestern Nachmittag gibt es die städtischen Stadtwerke nicht mehr. Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf setzte, im Beisein von Hans-Jochen Winter, Fritz Hößle, Karl-Heinz Schwarze und Notar Dietrich Kaempfe, gegen 16 Uhr seine Unterschrift unter den Vertrag, der die Stadtwerke zur eigenständigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung machte. Acht Jahre habe es gedauert, so schilderte Beigeordneter Hans-Jochen Winter die Bemühungen um die Änderung der Rechtsform. Nun endlich erhalte das Unternehmen die Handlungsfreiheit, die ein solches Dienstleistungsunternehmen brauche."

Die Leitung der GmbH wurde den Herren Fritz Hößle als technischem Geschäftsführer und Karl-Heinz Schwarze als kaufmännischem Geschäftsführer übertragen. Die Stadt Speyer ist hundertprozentige Gesellschafterin der Stadtwerke Speyer GmbH."

Die Fortsetzung der Stadtwerke-Chronik erscheint im nächsten Heft (Herbst 2012).

Quellennachweis:

Stadtarchiv Speyer; privates Archiv; Speyerer Tagespost; Die Rheinpfalz, Speyer; SWS-Broschüren: "SWS'ler" Nr. 4/2009, 7/2009, 10/2009, 1/2010, 6/2010, 4/2011, 10/2011, "SWS'live" 4/2010 mit der Sonderausgabe "150 Jahre Gasversorgung Speyer" von Sonja Daum, 1/2011, 2/2011, 3/2011, "SWS'web", "Unser Engagement für den Klimaschutz"

Fotos von Stadtarchiv Speyer, Fritz Hermann (1), Fred Runck (2); Erika u. Walter Bug (3), Klaus Venus (4), SWS (5), Foto-Lenz (6), Willi Fix (7), Privat G.F. (8)



Die Stadtwerke Speyer GmbH ist gegründet. Das Bild zeigt u.a. Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf (2.v.l.) bei der Unterzeichnung des Vertrages. (2)



100 Jahre Flugplatz Speyer

Vom Exerzierfeld zum modernen Verkehrslandeplatz

Am 18. und 19. August 2012 feiert der Speyerer Fluglandeplatz seinen 100. Geburtstag mit einer Ausstellung zur Geschichte der Luftfahrt in Speyer, einer Oldtimerparade (100 Jahre Luftfahrt – 100 Jahre Automobil), Flugvorführungen, Flugzeug- und Helikopterausstellungen, Fallschirmspringen, Ballonglühen, Livemusik, Kinderpogramm und dem 1. Speyerer Flugplatzlauf.

Der Veranstalter, die Flugplatz Speyer/ Ludwigshafen GmbH, verspricht allen, die kommen, eine riesen Gaudi.

100 Jahre Flugplatz bedeutet aber auch 100 Jahre Pro und Kontra. Wobei das Kontra bei den Anliegern unter der Einflugschneise mit Zunahme des Flugbetriebs und größeren Maschinen in den letzten zehn Jahren mehr Gewicht erhielt.

Erste Landung in Speyer

Die buchstäblich erste Berührung mit der Luftfahrt hatte Speyer am 14.Oktober 1912: Damals landete zum ersten Mal ein Flugzeug auf Speyerer Boden. Das Gelände: Der Exerzierplatz der damals hier stationierten Pioniere, der bald darauf zum Flugplatz ausgebaut wird. Nachdem einer dieser Männer, Leutnant Grundner, im Frühjahr 1912 das nachweislich erste Flugzeug in Speyer konstruiert hat – ob jene "Taube" tatsächlich jemals geflogen ist, weiß niemand zu sagen – beschließt der Speyerer Stadtrat im Mai



Die Belegschaft der Pfalz-Flugzeugwerke Speyer präsentiert stolz die erste Eigenproduktion, einen Pfalz-Otto-Doppeldecker mit hintenliegendem Motor, 1913. Ganz links: Schreinermeister Schlatter, daneben Ludwig Roth (langj. Vors. der Speyerer Gruppe der DRK), ganz rechts Jakob Bäuerlein, sitzend ganz links: Schlosser Schlatter jun. Stadtarchiv Speyer

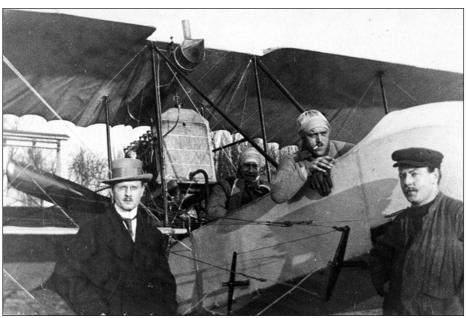
1912, das für ein Flugfeld erforderliche Gelände kostenlos zur Verfügung zu stellen, eben das eingangs genannte Areal.

An jenem geschichtsträchtigen 14. Oktober 1912 landet hier im Rahmen eines Motorflieger-Wettbewerbs außer dem kgl. preußischen Leutnant Joly mit seiner "Rumpler Taube" auch der Ingenieur Ernst Schlegel mit einem Aviatik Eindecker. Der Menschenauflauf ist riesig, das Interesse an fliegerischen Aktivitäten hält an. Fast in Vergessenheit geraten ist heute die Tatsache, dass schon am 30. Oktober des gleichen Jahres der "Pfälzische Luftsportverein Speyer e.V." gegründet wurde – als zweitältester pfälzischer Ortsverein!

Ende des Jahres steht Speyers erste Flugzeughalle. 1913 erweitert der Speyerer Stadtrat das Flugfeld auf 25 ha – nach zuvor erfolgtem positivem Gutachten des bekannten Flugpioniers Paul Senge.

Pfalz Flugzeugwerke entstehen

Als die Neustadter Brüder Ernst und Alfred Eversbusch am 3. Juni 1913 die Pfalz-Flugzeugwerke Speyer gründen, kann noch niemand ahnen, dass Speyer einmal Standort des zweitgrößten Flugzeugwerks Bayerns sein wird. Geschäftsführer sind der Ingenieur Ernst Eversbusch und der Dipl.-Ing. Willy Sabersky-Müssigbrodt, sein Schwager. Später kommen noch die jüdischen Mannheimer Kaufleute Richard und Eugen Kahn hinzu (gleichfalls Brüder) sowie der nicht mit ihnen verwandte August Kahn. Eversbusch wird Einflieger der Werke, wie später auch der bekannte schlesische Rekordflieger Eugen Wiencziers.



Erster Passagierflug, am 17.05.1914: Im Pfalz-Otto-Doppeldecker Pilot Bruno Büchner und Richard Kahn (einer der Gesellschafter). Vor dem Flugzeug Jakob Bauer, der noch kritisch dreinblickende erste Passagier. Ganz rechts: Obermeister Bauer (Fa. Otto, München).

Erste Produktion in der Festhalle

Um Irrtümern bezüglich der Lage der Werke und des Flugplatzes vorzubeugen: Die ursprünglichen und die heutigen Pfalz-Flugzeugwerke lagen nicht auf dem gleichen Gelände! So traditionsbewusst und zu befürworten die Namensübernahme durch das einstige MBB-Zweigwerk auch ist, führt es doch häufig zu geschichtlichen Missverständnissen. Die erst 1917/18 hier aufgebaute dreischiffige "Liller Halle" sowie der etwa um die gleiche Zeit entstandene Verwaltungsbau an der Geibstraße beherbergen seit 1991 das Technik Museum: Im einstigen "Liller Bahnhof" (tatsächlich eine demontierte und hier wieder aufgebaute "Beutehalle" aus dem Ort Lesquin der Fa. Thomson bei Lille) ist eine der historischer größten Sammlungen Feuerwehrfahrzeuge Europas ausgestellt, das einstige Verwaltungsgebäude mutiert zum so genannten Wilhelmsbau, wo vor allem historische Musikinstrumente präsentiert werden. Bevor das Flugzeugwerk eigene Hallen besitzt, mietet Eversbusch die damalige städtische Festhalle (1940 abgebrannt). Das erste von den Speyerer Werken produzierte Flugzeug ist ein Pfalz-Otto-Doppeldecker mit hintenliegendem Motor. Mitte Mai 1914 ist dann die erste eigene Produktionshalle fertig – die man stolz anlässlich des Prinz-Heinrich-Fluges präsentiert, in Anwesenheit des flugbegeisterten kaiserlichen Bruders. Damals auch werden die ersten Passagierflüge angeboten. Diese ersten Flugzeuge wurden noch in Lizenz produziert. Gerade noch rechtzeitig vor Beginn des Ersten Weltkrieges erwirbt man auch die Lizenz zum Nachbau eines Modells



Gerade auf dem Speyerer Flugplatz gelandet und von der "Stadtprominenz" empfangen: der Pilot Joly (1914).

Stadtarchiv Speyer

der französischen Hersteller Morane-Saulnier; auf dieser Vorlage beruhen mehr oder weniger die ersten Eindecker-Modelle der Pfalz-Flugzeugwerke. Bis 1918 produzieren die Pfalz-Flugzeugwerke um 2.500 Flugzeuge, den Eindeckern folgen Doppel- und Dreidecker eigener Entwürfe. Erfolgreichstes Modell wird der Doppeldecker Pfalz D XII, von dem über 1.000 Exemplare hergestellt werden. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs arbeiten an die 2.800 Personen in den Pfalz-Flugzeugwerken, davon zahlreiche Frauen.



Während des Ersten Weltkriegs war der Frauenanteil der Beschäftigten der Pfalz-Flugzeugwerke sehr hoch. Hier: Arbeit an den Tragflächen, zu jener Zeit noch mit Stoff bespannt, wohl 1914/1915.

Stadtarchiv Speyer

Bekannte Persönlichkeiten der frühen deutschen Luftfahrtgeschichte arbeiten für die Werke oder sind ihnen verbunden, so der schon genannte Eugen Wincziers, Otto Augst (in Speyer auch für seine Motorradfabrikation Arco bekannt); der eingangs erwähnte Sa-

bersky-Müssigbrodt (Schwager der Eversbuschs) wechselt später als Konstrukteur zur Luftverkehrsgesellschaft AG nach Berlin.

Vor allem der neu hinzugekommene Ingenieur Rudolph Gehringer trägt zu den schon erwähnten erfolgreichen Eigenentwicklungen bei. Walter, der jüngste Eversbusch, verunglückt 1916 als Einflieger bei einem Absturz tödlich. Überregional bekannt wird auch der Pour-le-Mérite-Träger Franz Walz. Im April 1917 als Führer der bayerischen Fliegertruppe 304b nach Palästina verlegt, trägt er dort Wesentliches zur frühen Luftaufklärung bei.

"Aus" nach Kriegsende 1918

Das Kriegsende 1918 bedeutet für Speyer zunächst das fliegerische Aus: Flugzeuge werden von den Besatzungsmächten beschlagnahmt oder verschrottet, das Gelände der Werke von der französischen Besatzung selbst genutzt. Über 1.800 Werksangehörige – der Flugzeughersteller war 1917/18 der größte Arbeitgeber der Region! - sind auf einen Schlag arbeitslos. Um die wirtschaftliche Katastrophe wenigstens etwas abzufangen, gründet Ernst Eversbusch die A.G. Pfalz, zum "Schiffsbau, Fabrikation und Einbau und Verkauf aller Gegenstände und Sachen der Industrie" (so der Eintrag im Handelsregister). Wirtschaftskrise und Inflation sind jedoch keine guten Begleiter, der Neugründung ist kein Erfolg beschieden.

Segelflug als Alternative

Der Speyerer Luftsportverein hatte sich 1931 neu gegründet. Da Motorflug noch auf Jahre hinaus verboten ist, verlegt man sich auf den Segelflug. Die Speyerer sind nach wie vor flugbegeistert: Um 1935 hat der Verein bereits 500 Mitglieder! Auch die Zwischenkriegszeit bleibt nicht ohne

bekannte Speyerer Flieger, etwa den Arztsohn Alex Thoenes, 1938 als Flieger einer "Ju 52" an der deutschen Himalaja-Expedition beteiligt, der ersten weltweit, die fliegerische Unterstützung aus der Luft einsetzt.

Aufschwung, Krieg und Zwangsarbeit Firmengelände und Speyerer Flugplatz werden erneut intensiv genutzt, als sich 1937 hier die Fa. Luftschiffbau Otto Brinkmann ansiedelt. Geplant ist der Bau von Reklameluftschiffen. Allerdings wird kein einziges Luftschiff oder gar eine Halle fertig gestellt – das Unternehmen geht mit großem Getöse in Konkurs. Der Prozeß schlägt 1938 riesige publizistische Wellen, die Berichterstattung ist, selbst verglichen mit heutiger Zeit, umfangreich. Noch 1937 finden die

"Flugwerke Saarpfalz" auf dem einstigen Gelände der Pfalz-Flugzeugwerke ihre Heimat.

Die Stadt trägt ihren Teil bei, indem sie den Flugplatz 1937/38 so herrichtet und modernisiert (für damalige Verhältnisse), dass er auch größeren Aufgaben gewachsen ist. Und die kommen auf ihn zu: Die Flugwerke Saarpfalz nutzen ihn intensiv, werden hier doch während der gesamten Zeit des Zweiten Weltkriegs Flugzeuge (u.a. He 111, ME 108, Arado 68, auch Ju 88) repariert und gewartet, Bordwaffen eingeschossen und anderes mehr. Das Werk beginnt mit 200 Arbeitern und Angestellten und wächst rasch. 1945 arbeiten hier rund 1.500 Menschen, davon über die Hälfte (vor allem russische und polnische) Zwangsarbeiter.



Himalaja-Expedition 1929. Die Aufnahme zeigt u.a. Expeditionsleiter Peter Bauer, Heinrich Harrers, Peter Aufschnaiter und den Speyerer Bergsteiger und Flieger Alexander Thoenes.

Stadtarchiv Speyer

Neubeginn nach Zweitem Weltkrieg

Das Kriegsende bringt erneut französische Besatzung für Speyer – auch Werksgelände und Flugplatz werden mit Beschlag belegt. Die Situation für Speyerer Luftfahrtaktivitäten ähnelt der nach dem Ersten Weltkrieg: Ende 1950 gründet sich der Speyerer Flugsportverein neu, zwei Jahre darauf erst wird der Flugplatzbetrieb wieder freigegeben.

1955 wird das Speyerer Zweigwerk der Ernst Heinkel AG als Ernst Heinkel Fahrzeugbau GmbH gegründet. Es produziert wegen des immer noch gültigen Flugzeugbau-Verbotes zunächst die berühmten Kabinenroller. Mehr als 3.500 Stück verschiedener Modelle verlassen in den folgenden Jahren das Speyerer Werk. Da schon früh Wartungsaufgaben an Flugzeugen übernommen werden, beginnt der Speyerer Flugplatz naturgemäß wieder an

Bedeutung zuzunehmen. 1965 verliert das Speyerer Werk seine relative Selbständigkeit und geht im Firmenverband auf, erlebt in den folgenden Jahrzehnten seine bekannten Wandlungen mit verschiedenen Zugehörigkeiten. Als 1996 das Speyerer DASA-Werk geschlossen werden soll, übernehmen die 523 Mitarbeiter dieses am 1. Januar 1997 in Eigenregie. Der Name des einst nahegelegenen historischen Vorgänger-Flugzeugherstellers wird angenommen: Die Pfalz-Flugzeugwerke (PFW) entstehen.

Vier Jahre später werden große Anteile an den Safeguard International Fund veräußert, um die Kapitaldecke erhöhen zu können. Das Werk entwickelt sich positiv. Mitte 2006 schließlich erfolgt eine nochmalige Namensänderung, die offizielle Umformierung in PFW Aerospace AG.



Der Speyerer Verkehrslandeplatz mit verlängerter Landebahn aus der Vogelperspektive. Foto: Klaus Landry

Zur Lage des Flugplatzes

1964 erst (!) hatte der Speyerer Flugplatz seine heutige Lage erhalten – nach einem Geländetausch zwischen der Stadt Speyer und den damaligen Heinkel-Werken. Sieben Jahre später wird die asphaltierte Landebahn angelegt, die man 1986 erweitert. Seit den siebziger Jahren dürfen auch Auslandsflüge direkt von Speyer aus gestartet werden.

Moderner Landeplatz der Metropolregion Rhein-Neckar

1994 erwirbt eine Betreibergesellschaft den Flugplatz von der damaligen DASA. Im Juli 2009 billigt das Oberverwaltungsgericht Koblenz den lange umstrittenen "Ausbau des Verkehrslandeplatzes Speyer im Grundsatz" – gegen den Planfeststellungsbeschluss hatten der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) sowie ein

Bürger Einspruch eingelegt. Im Juni 2010 wird das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts rechtskräftig, den erwähnten Spruch des OVG gebilligt hatte. Die Arbeiten zur Erweiterung beginnen am 16. September 2010 und finden ihren Abschluss 2011. Die Start- und Landbahn entspricht nun den europäischen Richtlinien und ist 1.677 Meter lang. Auch ein neuer Tower wird gebaut. Erster Spatenstich ist Ende Mai. Mit der geplanten Installation einer Video-Überwachungskamera am Dom soll künftig der Abstand des Vorbeiflugs beim Landeanflug auf den Speyerer Verkehrslandeplatz dokumentiert und kontrolliert werden.

Von allen Neuerungen können sich die Besucher des Flugplatzfestes im August selbst überzeugen.

Katrin Hopstock

STAHLBAU MERCKEL GMBH



Industriestraße 11, 67346 Speyer, Tel. 0 62 32 / 60 38-0

- * Anerkannter Schweißfachbetrieb mit großem Schweißnachweis
- * Stahlkonstruktionen
- * Kranarbeiten

wellness für Ihre augen!









NEU in Speyer Radfahren mit Rückenwind!

Mit neuen Tourenrädern mit elektrischer Trittunterstützung kommen Sie bequem ans Ziel. Die E-Bikes machen es möglich, entspannt Rad zu fahren, ohne sich über Dinge wie Gegenwind, größere Entfernungen oder Anstiege Gedanken zu machen. Sie gelangen ohne größere Anstrengungen an Ihr Ziel und fühlen sich noch ruhig und frisch. Sie selbst können leicht den Grad der Trittunterstützung einstellen. Je nach Modell und Unterstützung beträgt die Reichweite bis zu 60km!

Wir führen E-Bikes mit Trittkraftunterstützung von KOGA MIYATA, Raleigh und Pegasus Stiller Radsport Gilgenstrasse 24 67346 Speyer Tel. 06232-75966 www.stiller-radsport.de

Digital in jüdische Geschichte eintauchen

Verkehrsverein richtet Medienraum im Judenhof ein



Computeranimiert ist die Rekonstruktion der mittelalterlichen Synagoge. Lediglich einige Mauern sind von ihr übrig geblieben und im Judenhof zu sehen. Die Rekonstruktion bezieht diese alten Mauer- und Fußbodenbereiche mit ein. Foto: VVS-Archiv

Neutrale Information ist das beste Mittel, um im zwischenmenschlichen Rahmen Verständnis und Toleranz zu fördern. Information über die mehr als 1.000-jährige Geschichte des Judentums in Speyer ist der Beweggrund für die Schaffung eines neuen Medienraumes, der am Samstag, 12. Mai, feierlich im Museum SchPIRA im Judenhof eingeweiht wurde.

Der Verkehrsverein hat als Betreuer des Judenhofes, inklusive Mikwe und Museum SchPIRA, den ehemaligen Eingangsbereich und Schalterraum zu einem Medienraum umgebaut. Die Besucher können nach Fertigstellung der Umbauarbeiten die alten, digitalisierten

Urkunden der früheren jüdischen Gemeinden studieren und sich mit der herausragenden Stellung der SchUM-Stadt Speyer in der Welt bekannt machen.

Trotz vieler Eigenleistungen hat das Projekt den Verkehrsverein rund 20.000 Euro gekostet. "Es ist jedoch jeden Einsatz Wert", freut sich die Vorsitzende Heike Häußler. Allein der neue, 14-minütige Film – wahlweise in deutscher, englischer oder französischer Sprache abrufbar – begeistert. Er gibt Einblick in die Besonderheiten der Mikwe, des jüdischen Ritualbades aus dem Mittelalter, und deren Entstehung, fast zeitgleich mit dem Dom. Des Weiteren ermöglicht der Film Besuchern

mit einer Gehbehinderung, jetzt auch Einblick in diesen Teil der mittelalterlichen, jüdischen Geschichte Speyers zu erhalten.

Einen würdigen Platz im Medienraum hat auch das im Vierteljahresheft Winter 2011 vorgestellte Modell der zweiten Speyerer Synagoge gefunden, die am 9. November 1938 im Rahmen der Reichspogromnacht in Flammen aufging. Helmut Schollenberger hat das Modell im Maßstab von 1:40 detailgetreu anhand alter Aufnahmen und Dokumentationen umgesetzt.

Der Verkehrsverein Speyer betreut den Judenhof seit 1989. Über eine Million Besucher haben seither dieses Speyerer Kleinod besichtigt. Aus der ehemals verträumt-romantischen – um nicht zu sagen vernachlässigten – Anlage ist ein attraktives, sehenswertes Ensemble entstanden, das der Bedeutung der SchUM-Stadt Speyer gerecht wird. ii



Heike Häußler und OB Hansjörg Eger anlässlich der Einweihung des Medienraums im Judenhof. Foto: Speyer-Kurier

Judenhof und Museum SchPIRA

Kleine Pfaffengasse 20/21

67346 Speyer

Telefon: 0 62 32 / 29 19 71

Öffnungzeiten:

1.April-31. Oktober: Montag - Sonntag 10-17 Uhr 1. November -31. März: Dienstag - Sonntag 10-16Uhr

Die Judenbadbetreuer sind stets bereit, freundlich und kompetent über die Geschichte der Mikwe, der Synagoge und der Juden in Speyer zu informieren.



Energiesparhäuser Bauen + Renovieren

Jester GmbH & Co. KG • Im Sterngarten 4 67346 Speyer am Rhein Tel. (0 62 32) 10 08 50 • Fax (0 62 32) 7 72 47 www.jester-holzbau.de



GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



INTERSPORT® SCHEBEN



Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739 Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/8106097

www.intersport-scheben.de

Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH







Gebäudereinigung u. Dienstleistungen SüdWest GmbH

Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Kurierdienste



Reinigen - Pflegen - Schützen

Zentrale:

68766 Hockenheim, Lessingstraße 45 Telefon (06205) 4085, Telefax (06205) 8277

E-Mail: braunclean@t-online.de

Hockenheim Mannheim Heidelberg Karlsruhe Pforzheim Dresden Leipzig Chemnitz

Betriebe in:

82 77

Beierfeld/Aue
Internet: http://www.braunclean.de

Ich fühle mich hier zuhause

Emotionaler Besuch von Marlies Hirsch-Behrstock in ihrer ehemaligen Heimatstadt Speyer



Das Bild zeigt von links Paul-Philipp Schaefer, Annerose Schaefer, OB Hansjörg Eger, Marlies Hirsch-Behrstock, Don Behrstock, Spencer Glesby vor dem Portal des Stadthauses. Fotos (2): Barbara Fresenius

"Ich fühle mich hier zuhause, hier sind meine Wurzeln" betont die 80-jährige Marlies Hirsch-Behrstock, beim gestrigen Empfang durch Oberbürgermeister Hansjörg Eger. "Sehr emotional" sei dieser erste offizielle Besuch im Speyerer Stadthaus, bei dem die gebürtige Domstädterin Ehemann Don Behrstock und Enkelsohn Spencer Glesby an ihrer Seite weiß. 1932 in Speyer als Kind jüdischer Eltern geboren, floh die Familie 1937 vor der Naziherrschaft und wanderte in die USA aus. Auch wenn sie seither in Los Angeles lebe, sei da dieses ambivalente Gefühl von Verlangen nach Rückkehr und dem Schmerz der Wiederkehr in

die alte Heimat Speyer. "Die vielen Fragen und Bilder im Innern haben mich zwei Nächte keinen Schlaf finden lassen", lässt sie den OB wissen.

Die Verbindung in die Domstadt ist dank der freundschaftlichen Bande zur Familie Schaefer, den Hoteliers des Goldenen Engels, nie ganz abgerissen. Marlies Mutter schwang mit Paul Schaefer, 1946-49 Speyers Oberbürgermeister, in den 1920er Jahren das Tanzbein und war mit dessen Schwester befreundet. Die Nachfolgegenerationen, im Stadthaus vertreten durch Annerose und Sohn Paul-Philipp, haben den Kontakt zu den Hirschs nach Kalifornien weitergepflegt.

Diese Freundschaft war Motivation, in die deutsche Heimat als Besucher zurückzukehren.

Schmerzlich und tränenreich war der erste Speyer-Besuch 1969 mit ihren drei Kindern, erinnert sich Marlies. Der Folgebesuch aufwühlend: Marlies blickt mit ihrer Mutter auf das einstige Zuhause, die Maximilianstraße 31. Hier betrieben Karoline, gen. Lilly, und Hugo Ernst Otto Hirsch einst ihr "Herrenmaßgeschäft und Modeartikel". Vor dem Anwesen Maximilianstraße 25 gedachten sie der Großeltern, Lina und Hermann Kaufmann, die dort Manufakturwaren und Damenkonfektion anboten, bevor sie 1939 den Hirschs ins Exil nach Los Angeles nachfolgten, um wie diese bei null zu beginnen: keine Sprachkenntnisse, kein Geld. Denn weder das mit Initialen bestickte Leinen noch das Besteck mit Gravur fand in Amerika Kaufinteressenten.

Lebendig sind die Erinnerungen der geistig wie körperlich vitalen 80-Jährigen nicht nur an die Entbehrungen nach der Auswanderung, sondern auch an die frühe Kindheit in Speyer. An der Hand von Hermine, ihrer liebevollen Kinderfrau, sei sie oft in den Speyerer Dom gegangen. Auch hinunter in die Krypta habe sie die gut gläubige Katholikin geführt und ihr an der Grablege von den salischen Kaisern erzählt. In positiver Erinnerung ist ihr bis heute auch die Suppenspeisung durch Ordensfrauen geblieben, vermutlich eine Mildtätigkeit der Dominikanerinnen des Klosters St. Magdalena.

Wie als Kleinkind wird sie Speyer auch als 80-Jährige in positiver Erinnerung behalten, nämlich als eine freundliche, weltoffene, tolerante Stadt, mit Menschen, die sie herzlich willkommen heißen. Dank dem Besuch des Judenhofes, wird sie Speyer als Stadt erinnern, die ihr großes jüdisches Erbe pflegt und, wie sie sich bei der Besichtigung der neuen Synagoge Beith Schalom überzeugen konnte, das zarte Pflänzchen "jüdisches Leben" tatkräftig beim Wachstum unterstützt – Ein echtes Zuhause eben.

Barbara Fresenius



Auch den Judenhof besuchten Marlies Hirsch-Behrstock und ihre Familie.

Dank an unsere Spender

München Wolfgang Albert Antonia und Josef Blanz Spever Maria Bodensohn Baden-Baden Gerd und Marliese Cantzler Stuttgart Norbert Denzinger CH-Reinach Hans-Peter Eichelkraut Speyer Manfred Fleischmann Speyer Dr. Margit Götze Selb-Erkersreuth Helmut Grimm Speyer Klaus und Maria Hildesheim Prüm Helmut und Jutta Kopf Spever Dr. Karl Korz Heidelberg Emil und Helena Kuntz Planegg Dr. Gerhard Müller-Alfers Spever **Hubert Sichling** Greifenberg Gudrun Suchier Speyer Günter Voigt Karlsruhe Töns Wellensiek Speyer Rudolf Willersinn Speyer Horst Zimmermann Speyer

DANKE

THANK YOU

GRAZIE i GRAZIAS

OBRIGADO

MERCI TODA

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, BLZ 547 500 00, Kto. 11 999, oder

Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG, BLZ 547 900 00, Kto. 3 450.



Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



Große Himmelsgasse 6 67346 Speyer Fon: 0 62 32 / 67 44-0

Fax: 0 62 32 / 71 2 71 E-Mail: hausbrauerei@domhof.de

- Hausbrauerei mit rustikalgemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Maiund Nikolausbockbier

Nur Speyer hat's!

Das
unschlagbare
Doppel
in punkto
Gastlichkeitdirekt am
Dom.



Bauhof 3 67346 Speyer

Fon: 0 62 32 / 13 29-0 Fax: 0 62 32 / 13 29-90 E-Mail: rezeption@domhof.de

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

www.domhof.de

Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



Im Neudeck 26 67346 Speyer Tel.: 06232 / 34961 Fax. 06232 / 41875

www.dachdeckerei-haag.de

Chronica der Freyen und Reichs Statt Speyr ANNO M.DC.XII

Erstausgabe vor 400 Jahren erschienen.

Die von Christoph Lehmann geschriebene "Chronik der Freien Reichsstadt Speyer" nimmt unter den alten Geschichtsbüchern, den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtchroniken einen ganz besonderen Platz ein. Mit diesem Buch beginnt die moderne, die wissenschaftliche Geschichtsschreibung. In diesem Jahr ist das Buch, also die Erstausgabe, 400 Jahre alt. Nicht wenig Speyerer Bürger schätzen sich glücklich, ein Exemplar zu Hause zu haben. In Buchantiquariaten und via Internet kann immer wieder eine "Lehmannsche Chronik" erworben werden, je nach Ausgabe und Zustand für wenige hundert Euro bis in den vierstelligen Bereich.

Erstausgabe – erschienen 1612

"Chronica Der Freyen Reichs Statt Speyr / Darinn von dreyerley fürnemblich gehandelt / Erstlich vom Ursprung / Uffnemen / Befreyung / Beschaffenheit deß Regiments / Freyheiten / Privilegien / Rechten / Gerechtigkeiten / denckwürdigen Sachen und Geschichten / auch unterschiedlichen Kriegen und Belägerungen der Statt Speyr...

Zum andern / von Anfang vnd Vffrichtung deß Teutschen Reichs...

Zum dritten / von Anfang vnd Beschreibung der Bischoffen zu Speyr...

Mit Fleiß zusammen getragen durch CHRISTOPHORVM Lehman.

Getruckt zu Franckfurt am Mayn bey Niclas Hoffman / in Verlegung

Jonas Rosen ANNO M.DC.XII."

Lehmann widmet die Chronik dem Rat der Stadt Speyer und den Bürgern mit einem umfassenden Vorwort, an dessen Schluss es heißt:

"E.E.F.W.: Ewer Ehrenveste Fürsichtige

Weißheit vnd einer löblichen Burgerschafft – Den Ehrenvesten / Fürsichtigen / Ersamen / vnd Weisen / Herrn Burgermeistern vnd Rath der Freyen Reichs Statt Speyr / meinen gepriesenden günstigen Herren."

Speyer und die Welt

Stadtschreiber Lehmann stellt Speyer in den Zusammenhang mit dem Weltgeschehen, mit Ereignissen in Europa, in Deutschland. Lehmann beginnt mit den Nemetern und der "Ankunfft" der Stadt Speyer "zu Zeiten des Patriarchen Abraham", mit Griechen und Römern, er zitiert römerzeitliche Inschriften, informiert über alte Grabfunde.

Er erinnert aber auch an besondere Ereignisse in Speyer und in der Region. Zum Beispiel daran, dass Kaiser Karl IV., als er in Speyer weilte, mit Hilfe der Stadt das Raubritternest Affolterloch bei Waldsee zerstörte. Schmunzeln lässt der Autor den Leser unter anderem mit der Geschichte vom "Schuhkrieg" zwischen Schneidern, Bäckern und Müllern der Stadt. Erstere brachen mit dem Gesetz der damaligen Mode, erdreisteten sich Schuhe zu tragen, die nicht zu ihrer Zunft gehörten, wofür es dann richtig Keile gab.

Vom Leben in der Stadt

Manches, was Lehmann veröffentlichte, stammt aus der Welt der Legenden. Dies war ihm auch klar. Überwiegend jedoch brachte der "deutsche Livius", wie er von der Nachwelt genannt wird, Tatsachen zu Papier. Er beschreibt die Aufgaben und Ämter der Herrschenden: Kaiser, Fürsten, Bischöfe, Vögte, Kanzleischreiber. Bezüglich der Ratsherren merkt Lehmann an: "...die Frage, ob die

Ratspersonen samptlich oder etliche Gelehrte Leut gewesen: Darauf ist nicht so leicht zu antworten..."; er verweist auf Rechtsgrundlagen und Strafregister: "Sodomisten mit Feuer hinrichten"; Landesverräter wurden mit dem Schwert bestraft.

Auf mehreren Seiten werden die Veränderungen des Rates veröffentlicht. Hier lernen die Leser die führenden Familien kennen: Adlige, Patrizier, die Reichen, Erfolgreichen, wie Gotschalck von S. Jacobs Gassen, Henrich an der Eck, Cunrad zu der Duben, Merckel Lambesbuch, Berman Hun. Es tauchen auf, die Retschelin (Retscher), zum Rohrhus, zu der Cronen, von Cölln, in dem Salzhof, Klupffel. An die Familien Lamsbuch/Lamsbauch und Klupffel/ Klüpfel erinnern die Straßen Im Lammsbauch in Speyer-Süd (Vogelgesang) und Klipfelsau am Festplatz.

Von Turnieren wird berichtet - eines wurde sogar "wider" den Papst veranstaltet – von Pest, Krieg, Hof-, Städteund Reichstagen, von Konflikten zwischen Bischof und Stadt, "Thombcapitel" (Domkapitel) und Bischof, vom Ärger und Bündnissen mit anderen Herrschaften, von der Anwerbung des ersten Biersieders, vom Gießen eines großen Geschützes, von der Aufnahme und vom Rauswurf der Juden, aber auch von glanzvollen Festen, Weinfesten rund um den Domnapf. Lehmann schreibt von den Geißlern, von der Anstellung der Stadthauptleute – meistens Ritter aus der Pfalz -, von einem Betrüger, der ziemlich heiß gebadet wurde, von Hinrichtungen auf dem Rabenstein, wo die Verurteilten gehängt, geköpft, gevierteilt und gerädert wurden. Rauhe Sitten gegenüber der heutigen Zeit!

Auch Fluchen und Schwören wird bestraft. "Wer wider Gott übel redet und schwört … bei Gotes Schweiß, Schmeissen, Auge, Barte, Darm, Schedel … ob andern schemelich bi Gotes Glieder"

muss "5 Schilling Spirscher (Speyrer Währung) zahlen."

Beispiele aus den "Manuskripten". Zu anno 1350 steht lapidar: "Augustiner Closter verbrennt". Lehmann informiert, dass 1355 der Rat "dem König mit 100 Pferden und Knechten über das Lompardisch Gebirg gedient." Anno 1367: "Brandt vffm Kornmarckt außgangen / vnd mehr dann 60. Hertstett abgebrunnen." Anno 1371: "Graf Emich von Leiningen verpflichtet sich leblang der Statt Speyr zu dienen / Der Rat ihm 2.000 Gulden gebe von Gold..."

Christoph Lehmanns Lebenswerk

Lehmann listet viele Autoren und etliche Chroniken im Index auf, von der Antike bis in seine Zeit. Im Anhang befinden sich zwei umfangreiche Inhaltsverzeichnisse. Dieses Buch ist eine echte Fleißarbeit, ein Lebenswerk. Die "Chronica der Freyen und Reichs Statt Speyr" des Christoph Lehmann ist von der ersten bis zur letzten Seite ein spannendes Buch, ein unterhaltsam geschriebenes Geschichts- und Geschichtenbuch, das den Leser an jeden Buchstaben fesselt mit sagenhaften und merkwürdigen Uberlieferungen und Tatsachenberichten. Zu den merkwürdigen Nachrichten gehört diese Meldung: "Die Mutter des Kaisers Constantin Chlorus in Speyer begraben..."

Christoph Lehmann wurde um 1568 in Finsterwalde/Brandenburg geboren, er war Historiker, Lehrer an der Speyerer Ratsschule, Konrektor in Speyer, seit 1599 Schreiber des Speyerer Stadtrates, seit 1604 Stadtschreiber in Speyer. Seit 1635 war er Stadtschreiber in Heilbronn und Schreiber des Schwäbischen Bundes. Lehmann stirbt 1638. Nach der ersten Veröffentlichung der Lehmannschen Chronik folgten weitere Ausgaben in den Jahren 1662, 1698 und 1711.

Bernhard Bumb





www.speyer.de

Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische

Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

Wir gratulieren



| Der | Verkehrsverein | gratuliert | seinen |
|-----|----------------|------------|--------|
| | diedern: | C | |

| Christel Lenhart | 20.03.1942 | 70 |
|---------------------|------------|-----------|
| Christian Regenauer | 24.03.1952 | 60 |
| Jürgen Katzmann | 27.03.1937 | 75 |
| Werner Transier | 03.04.1952 | 60 |
| Gerd Flaschenträger | 05.04.1942 | 70 |
| Michael Eckert | 12.04.1942 | 70 |
| Karl Korz | 13.04.1932 | 80 |
| Josef Wengert | 13.04.1942 | 70 |
| Leo Seibert | 19.04.1952 | 60 |
| Anton Morgenstern | 27.04.1942 | 70 |
| Rolf S. Weis | 01.05.1947 | 65 |
| Marianne Armbrust | 16.05.1922 | 90 |
| Gabriele Adam | 18.05.1947 | 65 |
| Heinz Kaufmann | 02.06.1942 | 70 |
| Helmut Bauer | 03.06.1952 | 60 |
| | | |

| Margarete Boiselle Theo Hoffmann Ina Kerner | 05.06.1922 14.06.1952 15.06.1927 | 60 85 |
|---|--|----------|
| Gustav Pade | 17.06.1947 | 65 |

Zum Datenschutz:

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr "runder Geburtstag" ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen, unter folgender Adresse:

mail@juttajansky.de, oder schriftlich an unsere Postadresse.



DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

Schraudolph-Fresken kehren zurück

Neue Präsentation wird im Kaisersaal vorbereitet

Zurück zu den romanischen Ursprüngen hieß es bei der Domrestaurierung in den Jahren 1957-1961. Die von Bayernkönig Ludwig I. 1845 beauftragten Ausmalungen des Speyerer Domes im Nazarener-Stil – 40 große Fresken und 60 Einzelfiguren – durch den Künstler Johann von Schraudolph wurden im Zuge dieser Restaurierung zum größten Teil zerstört. Bis dato war der Speyerer Dom die einzige große, komplett im Nazarener-Stil ausgemalte Kirche Deutschlands. Doch der Geschmack änderte sich, und die zuvor hoch geschätzten Fresken wurden als "Kitsch" bezeichnet und als unpassender Schmuck des Domes betrachtet. Es gab aber auch in den späten 1950er Jahren im Domkapitel auch vorausblickende Menschen. Ihnen ist es zu verdanken, dass einige der großen Fresken behutsam abgenommen und archiviert wurden. Der Herxheimer Restaurator Otto Schultz wurde beauftragt, die noch nicht zerstörten Fresken mittels Knochenleim vom Putz zu lösen und auf ein Hanfgewebe aufzutragen. Aufgerollt lagerten diese Schätze sozusagen als "Negative der Fresken" bis Anfang der 1980er Jahre im unwirtlichen Kaisersaal.

Wie zu erwarten war, änderte sich Zeitgeist wieder. Inzwischen wird der "Kitsch" erneut als herausragende Kunst bewertet und die wenigen erhaltenen Apostel-Fresken kehren restauriert in den Dom zurück. Voraussichtlich ab November sollen sie in einer Schraudolph-Dauerausstellung im ebenfalls neu restaurierten Kaisersaal zu sehen sein.

"Ein Lebenswerk"

Für den Restaurator Vitus Wurmdobler, der die abgelösten Schraudolph-Fresken konserviert und auf Glasfa-



Das "Gebet des Papstes Stephanus" ist in den Kaisersaal zurückgekehrt und hat als erstes restauriertes Fresko dort seinen dauerhaften Platz gefunden. Foto: Jansky

serseide übertragen hat, bezeichnet diese Arbeit als großen Teil seines "Lebenswerkes".

Zum Erhalt der Arbeiten von Johann von Schraudolph hat Wurmdobler ein eigenes Verfahren entwickelt. Seit den 1980er Jahren arbeitet er an der Rekonstruktion der Schraudolph-Fresken. Bis zum Jahresende werden acht große Schraudolph-Fresken – darunter auch die drei Bilder aus dem Bernhardszyklus, die zur Zeit noch in der Domschatzkammer im Historischen Museum der Pfalz zu sehen sind – im "neuen", über zehn Meter hohen Kaisersaal eine neue Heimat finden. Höhepunkt der Dauerausstellung wird die monumentale Marienkrönung auf rund 75 Quadratmetern in der Kuppel des Mittelturms sein.

Für die Präsentation der Fresken wurden besondere, frei stehende und mit mehreren hundert LED-Lämpchen

bestückte Träger entwickelt. Diese gewähren ein "Streiflicht" von allen Seiten, so dass die Fresken gleichmäßig ausgeleuchtet werden können.

Für den Restaurator schließt sich mit der Präsentation der Schraudolph-Fresken im Dom der Kreis. Für ihn sei nie in Frage kommen, die Fresken an irgendeiner Wand zu fixieren, betont Wurmdobler: "mein Gedanke war immer, die Bilder so zu behandeln, dass sie wieder in den Dom zurückkehren können."

Jutta Jansky

Neben der ab November beginnenden Schraudolph-Ausstellung im Speyerer Dom gibt es in diesem Jahr noch zwei weitere Ausstellungen, welche die Werke des Künstlers würdigen:

Im Arp Museum (Remagen-Rolandseck), vom 25. März bis 9. November, und im Landesmuseum Mainz, vom 10. Juni bis 15. November.



Wie sah der Speyerer Dom vor 100 Jahren aus? Im Historischen Museum der Pfalz wird der nachempfundene ausgemalte Innenraum als Computer-Animation gezeigt.

Karin Jab intercoissure

Zeit der
Festlichkeit www.heiraten-in-speyer.de



Hochsteckfrisuren, Strähnchen, alles was Frau schöner macht... auch bei besonderen Anlässen beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß Tulpenweg 2 - 67346 Speyer Te. 06232 - 32682 www.salon-fass.de





Krankengymnastik • Massage • med. Trainingstherapie

BASF SE

Physiotherapie Richter

Carl-Bosch-Str. 38

Gebäude H 306 / Ambulanz

67056 Ludwigshafen

Telefon: 0621 6041777

basf@physiotherapie-richter.de BASF-Intranet: gu.basf.net/physiotherapie-richter

Physiotherapie Richter

Obere Langgasse 5 67346 Speyer

Telefon: 06232 77555

speyer@physiotherapie-richter.de E-Mail: Internet: www.physiotherapie-richter.de

DUPRE

- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Franz-Kirrmeier-Straße 17 • 67346 Speyer Postfach 12 28 • 67322 Speyer Telefon 062 32-29 55 55 • Fax 062 32-7 10 66 info@cdupre.de • www.cdupre.de



RESTAURANT • BIERGARTEN





Öffnungszeiten:

Werktags ab 11:30 Uhr, sonn- & feiertags ab 11:00 Uhr - Durchgehend warme Küche -Bitte rufen Sie für Reservierungen einfach an; für weitere Fragen können Sie auch gerne ein E-Mail senden.

Wir freuen uns auf Sie!

Am Alten Hammer, Speyers ältestem Biergarten, sitzen seit 1919 unsere Gäste bei Pfälzer Küche und schmackhaften Kleinigkeiten beisammen und genießen ein kühles Bier oder andere Erfrischungen gegen Hitze, Durst und trockene Kehlen.

Restaurant & Biergarten » Alter Hammer « • Leinpfad 1c • 67346 Speyer • Tel: (06232) 75539 • Fax: (06232) 24329 • mail@alter-hammer.de

Stadt-Chronik

2012



Die Speyerer Bäckerei Höchemer ist eine der 60 Bäckereien, die an der Solibrot-Aktion teilnehmen. Weihbischof Otto Georgens freut sich über sein Solibrot. Foto: is

2. März

Noch bis zum Karsamstag verkaufen rund 60 Bäckereien im Bistum ein sogenanntes Solibrot. Von jedem verkauften Brot kommt ein Spendenanteil dem Misereor-Projekt für Müllsammlerfamilien in Kalkutta zugute.

Das Geld ist gezählt! Die am 29. Februar durchgeführte "Kassieraktion" der Drogeriemarktkette "dm" erbringt in Speyer 3.700 Euro Erlös. Erwirtschaftet haben diesen an der Kasse Altbürgermeister Hanspeter Brohm, Dezernent Frank Scheid, Matthias Folz (Leiter des Kinder- und Jugendtheaters) sowie die Filialleiter Resched Skrjeli und Gisela Gruhn. Über die Spende freuen sich die Speyerer Lebenshilfe, der Tierschutzverein, das Familienprojekt "Wellcome" und das Kinder- und Jugendtheater.

5. März

Seit heute ist Speyer offiziell eine Universitätsstadt. Das Ministerium für

Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur hat der Umbenennung der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) in Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer zugestimmt.



Oberbürgermeister Hansjörg Eger, Generalkonsul Toyoei Shigeeda, Dr. Martin Moser, Vizekonsulin Mayu Ito, Sabine Müller, Tomoko Moser und Andrea Kappes anlässlich der Spendenübergabe von "Kopf hoch Japan". Foto: privat

13.000 Euro an Spendengelder sammelt der Speyerer Verein "Kopf hoch, Japan!", der sich als Reaktion auf die japanische Tsunami- und Atomkatastrophe im März 2011 gründete.

Zur symbolischen Spendenübergabe kommt der japanische Generalkonsul Toyoei Shigeeda auf Einladung von Oberbürgermeister Hansjörg Eger ins Stadthaus. Die Spenden sind bereits direkt in Aktionen in Japan geflossen, ohne Verwaltungsgebühren und ähnliches. Es sind lediglich Überweisungskosten entstanden.

6. März

Jeweils 500 Euro und Plaketten, die am Haus befestigt werden können, erhalten die Sieger des 9. Fassaden- und Architekturwettbewerbs der Stadt. Einen Preis im "Architekturwettbewerb /Energieeffizienz" erhalten das Gebäude Halbes Dach 5 und das Haus in der Schwerdstraße 57; der Preis Architektur- und Fassadenwettbewerb geht an das Ensemble Karmeliterstraße 39a/39b; im Fassadenwettbewerb/Energieeffizienz gewinnen das Haus in der Dr.-von-Hörmann-Straße 4 und das unter Denkmalschutz stehende Gebäude Brudergasse. Oberbürgermeister Hansjörg Eger gratuliert den Hauseigentümern und Architekten anlässlich der Feierstunde im Alten Stadtsaal.

8. März

An dem Wettbewerb des Brezelfest-Verkaufsteams des Verkehrsvereins haben 23 Kinder und Jugendliche des Kinderheims der Diakonissen Speyer-Mannheim Brezelmotive entworfen, die als Vorlage für T-Shirt-Drucke dienen sollen. Ulla Kern vom VVS-Verkaufsteam ist begeistert von den Werken und dankt den Kindern für ihre Mitarbeit und Kreativität.

9./10. März

92 Kubikmeter Restmüll, 8 Kubikmeter Schrott, 5 Kubikmeter Glas, 36 Autoreifen, 3 Fernsehgeräte, 2 PC-Bildschirme, 1 DVD-Player, 1 Mikrowelle, 1 Drucker, 2 Telefone, 1 Leuchtstofflampe, 11 Eimer Dispersionsfarbe, 14 Gebinde Lacke und Holzschutzmittel, 5 Ölbehälter und 1 Blumenkasten (Asbest) lautet die vorläufige Sammelbilanz des 10. Dreck-Weg-Tages, an dem 3221 große und kleine Speyerer Bürgersinn bewiesen, in dem sie den kollektiven Frühjahrsputz tatkräftig unterstützten.

11. März

Mit der Ausstellung "Ägyptens Schätze entdecken. Meisterwerke aus dem



Auch sie haben mit gebastelt, damit zum Brezelfest 2012 neue Brezelmotive auf die T-Shirts kommen! Foto: Lenz



Die Statuetten der Götter Amset, Hapi, Qebehsenuef und Duamutef finden sich häufig in Gräbern und haben die Gestalt von Mensch, Pavian, Schakal und Falke. Sie galten als Beschützer der Organe des Verstorbenen. Fondazione Museo delle Antichità Egizie di Torino

Ägyptischen Museum Turin" präsentiert das Historische Museum der Pfalz Speyer ab heute (bis 2. September) eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen altägyptischer Zeugnisse. Mehr als 300 Originale von unschätzbarem Wert, eingebunden in eine auswendige Inszenierung, entführen die Besucher in die faszinierende Welt einer längst vergangenen Hochkultur. Gleichzeitig beschreibt die Ausstellung die abenteuerliche Geburtsstunde der Ägyptologie und ihre Entwicklung zur Wissenschaft.

13. März

Ministerpräsident Kurt Beck überreicht in der Staatskanzlei Mainz "Alt-OB" Werner Schineller das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Schineller war 14 Jahre lang hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Speyer. 1994 wurde er in Direktwahl zum Oberbürgermeister gewählt und hatte dieses Amt bis zu



Ministerpräsident Kurt Beck überreicht Werner Schineller das Bundesverdienstkreuz. Foto: Lenz

seinem Ruhestand Ende 2010 inne. 16 Jahre lang war Schineller Mitglied im Deutschen Städtetag und 17 Jahre Mitglied des Städtetages Rheinland-Pfalz, drei Jahre davon als Vorsitzender. Schinellers große Leidenschaft gehört bis heute der Geschichte der Stadt



Die Kinder und Jugendlichen der Domsingschule freuen sich über neue Shirts. Foto: Förderverein Domsingschule

Speyer und der Pflege und Aufbereitung der jüdischen Tradition der SchUM-Stadt Speyer.

14. März

Gisela Herschbach, Vorsitzende des ..Fördervereins der Dommusik Speyer", übergibt je 110 neue Chorpullis und Poloshirts, die aus den Mitteln des Vereins für die Domsingschule in Auftrag gegeben wurden, an Domkapellmeister Markus Melchiori und die Chorkinder der Domsingschule. Insgesamt singen in allen Gruppen der Domsingschule - Musikgarten, vokale Früherziehung, Vorchor, Nachwuchschor und Auftrittschor der Kinder- und Jugendkantorei - rund hundert Kinder und Jugendliche im Alter von eineinhalb bis 16 Jahren.

16. März

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins verabschiedet die Vorsitzende Heike Häußler ihren langjährigen "Vize" und Verantwortlichen für den Sommertagsumzug, sowie Bre-



Heike Häußler verabschiedet Günter Wedekind aus dem VVS-Vorstand.

Foto: Peter Durchholz

zelfest-Platzwart und Mitarbeiter bei den Speyerer Vierteljahresheften, Günter Wedekind, in einen wohlverdienten "VVS-Ruhestand".

Als langjährige "rechte Hand" der Vorsitzenden hat der Verkehrsverein Günter Wedekind viel zu verdanken. Er hat stets unermüdlichen Einsatz gezeigt und mit seiner ehrenamtlichen Arbeit viel zum Wohle des Verkehrsvereins beigetragen. Die Ehrenmitgliedschaft ist Dank für diese Leistung.

18. März

Ein ganz besonderes Geschenk macht Carl Anton Reichling anlässlich seines 90. Geburtstages der Stadt. Seine von der Kulturstiftung Speyer treuhänderisch verwaltete Stiftung stockt er auf 100.000 Euro auf. Mit den Zinserträgen werden das Kulturleben in Speyer und der Region und besonders junge Künstler unterstützt.

Mehrere tausend Kinder und Erwachsene besuchen den Sommertagszug des Verkehrsvereins, an dem rund 1.000 Kinder aktiv teilnehmen. Organisiert hat den Sommertagszug erstmals Esther Wedekind-Razci, Tochter von Günter Wedekind, der seit den 1990er Jahren für den Sommertagszug verantwortlich war.

Auch in diesem Jahr treiben die Kinder mit Begeisterung den Winter zur Stadt hinaus und alle freuen sich, wenn der große, vom städtischen Fuhrpark gebastelte Schneemann in Flammen aufgeht.

Die Bilder des Sommertagszuges 2012, stellt uns Bernhard Bumb freundlicher Weise zur Verfügung.

19. März

Einen Ausflug nach Mainz mit Besichtigung der Mainzer Synagoge unternehmen der Vorstand des Verkehrsvereins gemeinsam mit den Judenhof-Betreuern des Vereins. Der Ausflug ist ein

Dankeschön für die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter im Judenhof und Museum SchPIRA.











Begeistert von der schönen Synagoge in Mainz sind die Judenhofbetreuer des Verkehrsvereins. Foto: privat

Den ersten Beitrag zur Restaurierung der 72 Holztafelbilder an den Emporen



Freude über die Spende in Höhe von 5.000 Euro empfinden (v.l.) Pfarrer Marc Reusch, Professor Peter Eichhorn, Bert - hold Roland und Eberhard Cherdron.

Foto: Lenz

der Dreifaltigkeitskirche hat die "Ike und Berthold Roland-Stiftung" geleistet. Im Andenken an seinen Vater, der in der Dreifaltigkeitskirche predigte, hat Berthold Roland dem Vorsitzenden der Speyerer Kulturstiftung, Professor Peter Eichhorn, einen Scheck über 5.000 Euro überreicht. Dieser Betrag wird dazu beitragen, einen Teil der Bilder von Schmutz und Staub zu reinigen.

Nach seinem Um- und teilweisen Neubau ist das Hotel Löwengarten das erste 4-Sterne-Hotel in der Speyerer Innenstadt. Es verfügt über 63 Doppel-Familien- und Einzelzimmer, 33 davon klimatisiert. Alle Zimmer sind mit modernem Komfort ausgestattet. Besonders erfreulich: drei Zimmer sind rollstuhl- und behindertenfreundlich ausgebaut worden.

Insgesamt verfügt der neue Löwengarten über Veranstaltungsräume für bis



Der freundliche Empfangsraum im Hotel Löwengarten lädt zum Verweilen ein.

Foto: privat

zu 150 Personen, ein Restaurant und eine Bar. Für die Gäste stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

25. März

Im Rahmen eines Gottesdienstes führt Kirchenpräsident Christian Schad den neuen pfälzischen Oberkirchenrat Michael Gärtner in sein Amt ein. Zugleich wird Oberkirchenrat i.R. Rainer Schäfer nach 38 Jahren im Dienste der Landeskirche verabschiedet.

26. März



2.000 Euro erhält das Kinder- und Jugendtheater Speyer von der Sparkasse.
Foto: SKS

Sparkassenvorstand Uwe Wöhlert löst sein Versprechen ein, für jedes im Rahmen des Angebots des Monats verkaufte PS-Los einen Euro an das Kinder- und Jugendtheater zu spenden. Im Kinder- und Jugendtheater überreicht er eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an Theaterleiter Matthias Folz. Dieser revanchiert sich mit der Theateraufführung "Pinocchios Abenteuer" für die jungen GiroXtra-Kunden der Sparkasse.



Rotary-Spendenübergabe vor der Orgel der Dreifaltigkeitskirche. Foto: Lenz

4. April

Der Rotary-Club Speyer spendet 16.000 Euro für die Restaurierung der Orgel der Dreifaltigkeitskirche. Der Betrag entstammt dem Erlös eines Benefiz-Konzertes vom 27. Januar und wurde von den Rotariern auf eine "gerade Summe" aufgerundet. Die Kosten der Renovierung der aus dem Jahr 1929 stammenden Steinmeyer-Orgel werden auf rund 800.000 Euro geschätzt.

10. April

Den Erlös der Charity-Nacht in Höhe von 14.500 Euro spendet Round Table Speyer den Franziskaner-Patres Clau-



Stephan Klam (vorne rechts) von Round Table überreicht mit seinen "Runder-Tisch"-Freunden eine Bleiweste und ein Röntgenbild als Spendensymbol an die Franziskaner Claudius Groß (links) und Francis Kaviyil. Foto: Lenz

dius Groß und Francis Kaviyil. Mit Hilfe dieses Betrages wollen die Franziskaner ihrer Bonner Missionszentrale ein Röntgengerät für das von Franziskanerinnen geführte St. Jude-Thaddeus-Krankenhaus in Mbingu (Nord-Tansania) finanzieren.

12. April

Den 25.000 Besucher der Ausstellung "Ägyptens Schätze entdecken. Meisterwerke aus dem Ägyptischen Museum Turin" begrüßt das Historische Museum der Pfalz bereits vier Wochen nach Ausstellungseröffnung. Jubiläumsbesucherin ist Annette Metzger aus Mutterstadt, die zusammen mit ihrem siebenjährigen Enkel Leander die Ausstellung besichtigt. Ihr über-

reicht Direktor Dr. Eckart Köhne das Begleitbuch zur Ausstellung und einen Blumenstrauß.



Annette Metzger freut sich mit Enkel Leander über Blumen und Ausstellungskatalog, überreicht von Museumsdirektor Dr. Eckart Köhne. Foto: HMP

15. April

Das Theaterstück "Allein in der Sauna" präsentiert Mate Irrniss vor 70 Gästen im Saunabereich des "bademaxx". Ein witziges und spannendes Experiment für den Schauspieler, die Besucher – alle schön züchtig in Handtücher oder Bademäntel gewickelt – und das bademaxx-Team.



Gut unterhalten im bademaxx mit: "Allein in der Sauna". Foto: Lenz

Dr. Joachim Kemper, Leiter des Stadtarchivs Speyer, ist zum neuen Vorsitzenden des Historischen Vereins der Pfalz gewählt worden. Nach 21 Jahren hat der bisherige Vorsitzende, Dr. Helmut Harthausen, nicht mehr für dieses Amt kandidiert. Als Stellvertreter ist Armin Schlechter im Amt (für Bruno Cloer). Schriftführerin ist Anja Rasche (für Richmuth Fenske). Als Rechner löst Marc Vidmayer Franz-Peter Kleiss ab. Die Kassenprüfer müssen noch gewählt werden.

18. April



Die Stadtgärtner beim Setzen der neuen Linde vor der Sparkasse. Foto: SKS

Die wegen Pilzbefalls im September letzten Jahres gefällte Winterlinde vor der Hauptstelle der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer hat einen kleinen Nachfolger bekommen. An gleicher Stelle steht nun ein Exemplar der Europäischen Linde, fachmännisch gesetzt durch die Stadtgärtnerei Speyer. In ein paar Jahren wird das Bäumchen ein Baum sein und wieder Schatten spenden.

19. April

Im Historischen Ratssaal präsentiert der Dombauverein unter Leitung von Dr. Wolfgang Hissnauer die Dom-Wein-Edition 2012. Der Verkauf des Domweins ist seit Jahrzehnten eine wichtige Finanzquelle für den Erhalt des Speyerer Domes. Ein Euro pro Flasche fließt in den Dom. 50.000 Euro sind schon zusammengekommen.

Der Dom-Wein 2012 stammt aus dem Weingut Valentin Ziegler Sohn, das in fünfter Generation Weinbau betreibt. Kellermeister Georg Meier präsentiert zusammen mit seinem Vater Helmut die neue Edition, einen Weyherer Michelsberg 2011 (Riesling Spätlese) und die Domcuvee 2009 aus Spätburgunder, Dorn- und Dunkelfelder mit harmonischer Barrique-Note.

Erhältlich ist der Dom-Wein im Weingut Ziegler, in den Filialen des Le-



Helmut und Georg Meier vom Weingut Valentin Ziegler Sohn in Weyher präsentieren die 2012er Dom-Wein-Edition.

Foto: Lenz

bensmittelmarktes Wasgau, im Weinkontor Schwarz, im "Tor zur Pfalz" und im Dompavillon.

Ausgeschenkt wird der Dom-Wein in der WunderBar, im Löwengarten, Ratskeller und Alten Engel.

Die Stadt Ludwigshafen will sich – Zustimmung im Rat vorausgesetzt – eine eigene Partnerstadt in China suchen und sich nicht gemeinsam mit Worms und Speyer um die Partnerschaft mit der Stadt Ningde bewerben, teilt Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Eva Lohse (CDU) heute Oberbürgermeister Hansjörg Eger (CDU) mit. Auch in Speyer und Worms sind die Würfel noch nicht gefallen, da sich die Ratsmitglieder noch nicht mehrheitlich für eine Partnerschaft mit Ningde entscheiden können.

21. April



Einer der neuen Kreißsäle im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus. Foto: DSK

Zahlreiche Rheinland-Pfälzer nutzen die Gelegenheit, sich beim Tag der offenen Tür in der Geburtshilfe des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses ein Bild von den neuen Kreißsälen und der zum Entspannen errichteten Dachterrasse zu machen, sagte Chefarzt Dr. Uwe Eissler. Er informiert zusammen mit seinen ärztlichen Kollegen und den Hebammen des Krankenhauses rund um Schwangerschaft und Geburt. Ge-

fragt ist auch das Angebot der Elternschule Speyer, bestätigt Hebamme Christiane Warta.

23. April

Im roten Doppeldeckerbus informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses zum Schlaganfallrisiko.

"Zeit ist Hirn: Alarmzeichen erkennen und im Notfall wissen, was zu tun ist" ist Ziel der breit angelegten Aufklärungsaktion "Rheinland-Pfalz gegen den Schlaganfall". Das Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus gehört zu den Projektpartnern der Aktion. Über 200 Menschen füllen Fragebögen aus, um ihr persönliches Schlaganfallrisiko zu ermitteln und stellen Oberarzt Dr. Jürgen Majolk sowie den Chefärzten Dr. Gerhild Hettinger und Prof. Dr. Thomas Rabenstein zahlreiche individuelle Fragen.

Nach intensiven Vorgesprächen lassen sich die meisten Besucher im Bus vom Team des Geriatrischen Zentrums den Blutdruck messen. Blutzucker- und Cholesterinwerte ermittelten die Mitarbeiterinnen der Diabetes-Beratung und im oberen Stock des Londonbusses schallen Katrin Blöß und Karin Brenner pausenlos Halsschlagadern.



Bereits um 10 Uhr suchen zahlreiche am Thema Schlaganfall Interessierte im roten Doppeldeckerbus Informationen. DSK

27. April



Uwe Wöhlert wechselt zur LBS.

Foto: SKS

Uwe Wöhlert (51), langjähriges Vorstandsmitglied der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, wird zum 1. Mai in den Vorstand der Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz (LBS) berufen. Der vorzeitigen Auflösung seines Arbeitsvertrages zum 30. April hat der Verwaltungsrat der Kreis- und Stadtsparkasse zugestimmt.

Wöhlert beginnt 1977 seine Ausbildung bei der Sparkasse Speyer, ist von 1997-1999 Direktor für das Privatkundengeschäft und seit 1. Juli 1999 Vorstandsmitglied der Sparkasse. Neben der Vorstandstätigkeit engagiert er sich in einer Reihe von Vereinen. Gesellschaften und Stiftungen. "In seinen fast 35 Berufsjahren in der Sparkasse hat sich Uwe Wöhlert um die Sparkasse, ihre Kunden und die Region sehr verdient gemacht. Er hat Menschen nicht nur mit Finanzdienstleistungen versorgt, sondern mit Zuverlässigkeit, Sicherheit und Stabilität. Seine Nachfolge wird kurzfristig gere-

betont Oberbürgermeister gelt", Hansjörg Eger, Kraft seines Amtes Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse, zum Abschied. Der Vorstandsvorsitzende der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, Uwe Geske, unterstreicht: "Ich verliere einen vorbildlichen Kollegen und danke ihm für die vielen Jahre erfolgreicher und kollegialer Zusammenarbeit, die von einem harmonischen Miteinander und großer Fairness geprägt war. Wir waren immer ein Team, in dem jeder sich auf den anderen verlassen konnte." Die Nachfolge von Uwe Wöhlert wird kurzfristig geregelt werden.

1. Mai



Der Speyerer Justizrat Rolf S. Weis wird 65. Das Foto zeigt ihn anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes mit Ministerpräsident Kurt Beck. Foto: Archiv

Der Jurist und Speyerer Politiker Rolf S. Weis feiert heute seinen 65. Geburtstag. Weis' politische Laufbahn beginnt 1970 mit dem Vorsitz bei den Jungsozialisten. Ab 1974 gehört er drei Jahrzehnte dem Stadtrat an, von 1992

bis 2000 als Fraktionsvorsitzender. Von 1984 bis 1987 betreut er als Beigeordneter die Dezernate Jugend, Sport und Stiftungskrankenhaus. Rolf S. Weis ist lange im SPD-Stadtverband aktiv, zeitweise als dessen Vorsitzender. Höhepunkt im politischen Leben des Jubilars ist der Oberbürgermeisterwahlkampf 1994. Weis bringt es auf beachtliche 39,3 % der Stimmen, doch Werner Schineller (CDU) setzt sich bereits im ersten Anlauf mit 52 % durch.

Tatkraft beweist Weis auch außerhalb der Politik. Neben seinem Engagement für berufsständische Aufgaben, führt er den Stadtsportverband, gehört dem Verkehrsverein und dem Verwaltungsrat der Sparkasse an. 1980 gründet er mit Gleichgesinnten den örtlichen Kinderschutzbund, ist von 1978-1987 Mitglied des Aufsichtsrats der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, deren ehrenamtliches Vorstandsmitglied er heute noch ist. Justizrat Rolf S.

Weis ist Träger der Freiherr-vom-Stein-Medaille und des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

273 Neonazis machen Speyer zu ihrer Bühne und stehen laut Polizei rund 500 Gegendemonstranten, darunter mehrere Ratsmitglieder, sowie zahlreichen Polizisten gegenüber. Weitgehend friedlich verläuft der Aufmarsch der Neonazis. Die Polizei spricht während der Demonstration 20 Platzverweise aus. Bei der Kontrolle eines Passanten wird eine Schreckschusspistole gefunden. Der Mann kommt in Gewahrsam. Alles in allem bleibt der Aufmarsch der Neonazis gewaltfrei.

2. Mai

Stadtentwickler Bernd Reif ist in sein Büro im Stadthaus eingezogen. Ihn freut der "unverstellte Blick auf den Dom". Reif sucht nach eigener Aussage nicht nur den Dialog mit Oberbürgermeister und Stadtrat sondern



Engagierte Bürgerinnen und Bürger treten den Neonazis entgegen und bekennen "Farbe". Foto: Lenz

auch mit den Bürgern. Gemeinsam mit seinen 50 Mitarbeitern will er die Stadt behutsam weiterentwickeln.



Reif für Speyer: Stadtentwickler Bernd Reif. Foto: Lenz

Der 90-jährige Jerome Mooney aus dem US-amerikanischen Salt Lake City hat sich während einer Rheinschifffahrt zusammen mit seiner Ehefrau Bonney in Speyer über seine Vorfahren informiert. Sein Urgroßvater war ein Textilkaufmann. Mooney vermutet dessen Grabstätte auf dem ersten jüdischen Friedhof in Speyer (St.-Klara-Klosterweg). Ein Besuch in Dom und Judenhof rundete den Aufenthalt der Mooneys in Speyer ab.

4. Mai

Zur Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes auf dem Berliner Platz (Speyer-West) kommen Stadtpolitiker, Vertreter der Kirchen, Schulen, Kindergärten, Vereine und Anwohner. Zahlreiche Kinder und Jugendliche prüfen den Spielplatz auf Herz und Nieren. Oberbürgermeister Hansjörg Eger freut sich, dass von den veranschlagten Kosten in Höhe von 375.000 Euro (davon 267.590 Euro Landesmittel) nur 312.000 Euro ausgegeben worden sind. Bis Anfang August soll die gesamte Neugestaltung des Berliner Platzes fertiggestellt sein.



Interessante Spielgeräte und viel Platz zum Toben: Der neu gestaltete Spielplatz auf dem Berliner Platz.

Foto: Lenz

2.190 Euro überreicht Jutta Keller, Leiterin der Gittaristas, an den "Weißen Ring", die Unterstützungsorganisation für Verbrechensopfer. Bei dem Betrag handelt es sich um den Erlös aus dem Benefizkonzert anlässlich des Kulturbeutel-Festivals am 25. März unter Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Monika Kabs. Der Spendenübergabe wohnen auch Landrat Clemens Körner und Oberbürgermeister Hansjörg Eger bei.

5. Mai



Wolfgang Schuch (links) erklärt Bernhard Vogel die Kamera. Foto: Lenz

Anlässlich der Sondersendung zum 20-jährigen Bestehen des Bürgerfernsehens "Offener Kanal Speyer" kommen auch die Gründerväter zu Wort: Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a.D., Ewald Gaden, Leiter der Speyerer Volkshochschule und 1991 federführend an der Gründung des OK Speyer beteiligt. Vogel erinnert an seine Mitwirkung bei der Gründung privater Fernsehsender in Rheinland-Pfalz und Gaden berichtet von den ersten Sendungen des OK Speyer, der als neunter Bürgersender in Rhein-

land-Pfalz auf Sendung geht. "20 Jahre in fünf Minuten" betitelt der OK-Vorsitzende Wolfgang Schuch den kurzen Film, den er aus Archivmaterial zusammengeschnitten hat, und er lässt die Anwesenden wissen, dass Ende Mai eigentlich schon der 21. Geburtstag des Offenen Kanals Speyer gefeiert werden könnte. Im Herbst werde der OK digital auf Sendung gehen, verspricht Schuch und hofft mit seinen Mitstreitern dann auf wieder steigende Zuschauerzahlen.

7. Mai

Die Speyerer Stadtwerke übernehmen ab 1. Januar 2013 das Gasnetz der Gemeinde Harthausen. An das ca. 20 Jahre alte Netz in Harthausen sind rund 700 Kunden angeschlossen. Mit der Übernahme des Gasnetzes werden die Gasnetzkunden allerdings nicht automatisch auch Gaskunden bei den Stadtwerken. Die Netzkunden sind weiter frei in der Wahl ihres Energieversorgers.

Gemeinsam mit den SWS wolle man Schritt für Schritt in die Zukunft gehen und das Know-how nutzen, das der Speyerer Versorger besonders beim Einsatz regenerativer Energien und der Erschließung von Baugebieten auf Basis alternativer Konzepte vorweisen könne. Außerdem bewiesen sich die SWS seit 1994 in Römerberg schon als sehr zuverlässiger Gasnetzbetreiber, betont Bürgermeister Harald Löffler anlässlich der Unterzeichnung des Konzessionsvertrages.

Die Gemeinde Harthausen hat bei der Ausschreibung der Konzessionen den Wunsch geäußert, eine Plattform für einen gegenseitigen Austausch in versorgungstechnischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu schaffen. Diese Idee greifen die Stadtwerke Speyer auf und wollen – vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats – einen Energiebeirat gründen. In das neue Gre-



Auf dem Foto von links (stehend): Hermann Konrad, Werkleiter der Verbandsgemeinde Dudenhofen, Peter Eberhard, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dudenhofen, Klaus Bachmeier, Beigeordneter der Ortsgemeinde Harthausen, Hansjörg Eger, Oberbürgermeister der Stadt Speyer; (sitzend): Harald Löffler, Bürgermeister der Ortsgemeinde Harthausen, Wolfgang Bühring, Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer GmbH.

mium sollen alle in der Ver- und Entsorgung befindlichen Partnergemeinden der SWS sowie neu hinzukommende Gemeinden aufgenommen werden. 2014 werden die Stromkonzessionen in Harthausen neu ausgeschrieben.

Peter Schmidt, ehemals Chefredakteur der Speyerer Tagespost, hat unter dem Pseudonym Peter Biron seinen zweiten Roman veröffentlicht. In "Lili unterm Regenbogen" führt Schmidt seine Leser von den Niagara-Fällen bis nach Kalifornien, von Buffalo bis Milwaukee. Die junge Journalistin Lili wird auf ihrer Reise mit den Greyhound-Bussen mit dem Aufbegehren der Schwarzen, den Auswirkungen des Vietnamkrieges und dem Hippi-Leben konfrontiert. Sie ist auf der Suche

nach Spuren ihres Vaters, der in den 1940er Jahren als Saboteur vom Nazi-Regime zum Tode verurteilt wurde. Die Spannung gipfelt in der Entlarvung des Verräters.

"Lili unterm Regenbogen" ist als Taschenbuch und als Kindle-Download erhältlich.

8. Mai

Mit einer in "Riesenplakaten" am Bauzaun des Domes installierten Spendendose wirbt der Dombauverein Spenden für die Restaurierung der Schraudolph-Gemälde ein. Vereinsvorsitzender Dr. Wolfgang Hissnauer weist darauf hin, dass andernorts – etwa am Aachener Dom – gute Erfahrungen mit den Spendenbehältern, die täglich geleert werden, gemacht werden. Der Verein erwartet vor allem Spenden im Ein- und

Zwei-Euro-Bereich, es können jedoch auch Scheine in die orangefarbenen Boxen eingeworfen werden.



Der Dombauverein präsentiert das neue Spendenplakat. Foto: privat

11. Mai

"Herzlich willkommen bei der 115. Sie haben das Service-Center der Metropolregion Rhein-Neckar erreicht" – mit diesen Worten werden ab sofort die Einwohner der Städte Frankenthal, Ludwigshafen am Rhein und Speyer sowie der Kreise Bergstraße, Rhein-Neckar und Rhein-Pfalz begrüßt, wenn sie die einheitliche Behördennummer 115 anrufen.

Die einheitliche Behördennummer 115 ist dabei der erste Bürgerservice, der mit einem Service-Versprechen verbunden ist: Die Nummer ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar. 75% der Anrufe werden innerhalb von 30 Sekunden durch das Service-Center angenommen. 65% der Anfragen werden beim ersten Anruf abschließend beantwortet. Falls zu einem Anliegen nicht auf Anhieb Auskunft gegeben werden kann, erhält der Anrufer binnen 24 Stunden während der Servicezeiten eine Rückmeldung – wahlweise per E-Mail, Fax oder Telefon.



Die 115 ist die neue Service-Telefonnummer in der Metropolregion Rhein-Neckar. Foto: MRN

9. Mai



OB Eger und Alfred Böhmer nach der Vertragsunterzeichnung. Foto: Stadt Speyer

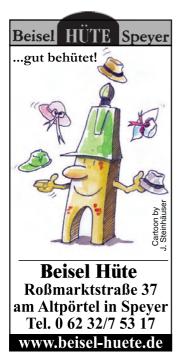
Oberbürgermeister Hansjörg Eger und GEWO Geschäftsführer Alfred Böhmer haben heute im Stadthaus eine Klimaschutzvereinbarung unterzeichnet,

wonach sich die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GEWO) verpflichtet, ihren Beitrag zur im Klimaschutzkonzept der Stadt Speyer festgeschriebenen CO2-Reduktion um 25 Prozent bis zum 31.12.2020 zu leisten.

10. Mai

Speyer schließt eine neue Städtepartnerschaft mit der 3,3-Millionen-Stadt Ningde im Osten Chinas. 25 Stimmen (15 CDU, drei SWG, vier Grüne, je eine FDP, Linke, Republikaner) stimmten im Rat für die Städtepartnerschaft. Zwölf (neun SPD, zwei BGS, eine Grüne) stimmten dagegen. Drei SWG-Mitglieder enthielten sich. Oberbürgermeister Hansjörg Eger will, sollte Worms eine Partnerschaftsbeteiligung ablehnen, alleine mit Speyer die Partnerschaft mit Ningde eingehen.

Gilbert Kunz, Leiter der Big Band und Brass Band des Kaiserdom-Gymnasi-



ums, hat seinen Taktstock an seinen Nachfolger Armin Fischer-Thomann übergeben. Seit 1975 stand der Lehrer der Big Band des Gymnasiums vor.

Mit der Verfilmung "Das Herz von Jenin" hat Ismail Khatib ein international eindrucksvolles Friedenszeichen gesetzt. Der Film erzählt von der Erschießung seines elfjährigen Sohnes durch einen israelischen Soldaten 2005 und die anschließende Organspende an fünf jüdische Kinder.

Nach einem Empfang durch OB Hansjörg Eger besucht Khatib das Edith-Stein-Gymnasium. Er weilt in Speyer auf Einladung der Lehrer Juliana Felske und Dennis Schilling. Der Filmvorführung folgt eine rege Diskussion mit den Schülerinnen.

17. Mai

Unter dem Leitspruch "Leben, helfen, hoffen – im Zeichen des Kreuzes" feiern 17 Diakonissen und Diakonische Schwestern ihr Jubiläum. Sie stehen zwischen 25 und 75 Jahre im Dienste des Nächsten. Gemeinsam haben sie das Anliegen, Menschen im Glauben zu ermutigen, Leid zu lindern und Sterbenden Hoffnung zu vermitteln.

Die Chronik stellte zusammen:

Jutta Jansky

Quelle: Die Rheinpfalz

Hinweise zu Veranstaltungen und Neues über Speyer finden Sie im Internet unter: www.speyer.de

www.rheinpfalz.de

www.speyer-aktuell.de

www.speyer-kurier.de

www.facebook.com/Speyer.Stadt



Am Postplatz 67346 Speyer am Rhein Tel. (06232) 1326-0 Fax (06232) 1326-95



Vorstand des Verkehrsvereins

Heike Häußler Vorsitzende

Telefon: 06232/72699

Fax: 06232/623301

HaeusslerHeike@aol.com

Uwe Wöhlert

Stellvertretender Vorsitzender

uwe.woehlert@lbs-rpl.de

Steffen Kühn

Schatzmeister

Telefon: 06232 / 6183205 Fax: 06232 - 6181003205

steffen.kuehn@vb-krp.de

Peter Durchholz Schriftführer

Telefon: 06232/33710

Fax: 06232/44172

p.durchholz@web.de

Beisitzer:

Fritz Hochreither Telefon: 06232/292860

hochreither@t-online.de

Markus Mayer 06232 / 670644

medicusphysio@web.de

Anton Morgenstern

Telefon: 06232/850081 info@hotel-morgenstern.de

Reirat

Barbara Gast Tel: 06232 / 6183234 Franz Hammer Tel: 06232 / 640185

Ulla Kern Tel: 06232 / 640185

Christian Maier Tel: 06232 / 72271

Mike Oehlmann Tel: 06232 / 122/1

Frank Scheid Tel: 06232 / 142437

Gregor Flörchinger Tel: 0178 / 738 45 76
Dieter Wenger Tel: 06232 / 32930
Thomas Zander Tel: 06232 / 142819

Ehrenvorsitzende Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder

Hans Gruber Dieter Heupel

Karl Keim Manfred Ruhl

Werner Schineller

Günter Wedekind

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte 52. Jahrgang, Heft 2, Sommer 2012 ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:

Jutta Jansky (jj); mail@juttajansky.de Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion "Speyerer Vierteljahreshefte", Maximilianstraße 13, 67346 Speyer.

Internet:

www.verkehrsverein-speyer.de

Anzeigen:

Gregor Flörchinger, Mobile: 01787384576 eMail: Gregor-Floerchinger-web@web.de

Druck:

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung). Einzelverkaufspreis 3,20 €.

Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer

Kennwort: "Speyerer Vierteljahreshefte" Maximilianstraße 13, 67346 Speyer

Telefon 0 62 32 / 62 04 90 Telefax 0 62 32 / 29 19 72

Haus am Germansberg

Sicherheit und Geborgenheit im Alter

Unser Angebot:

Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze in 74 Einzelzimmern und 8 Doppelzimmern mit umfänglichem und abwechslungsreichem Beschäftigungsangebot

Hochwertige Seniorenwohnanlage

Wohnungen mit ca. 48 bis 90 m² Wohnfläche und Balkon Individuelle Serviceleistungen und Pflegeleistungen durch trägereigenen Ambulanten Dienst



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Haus am Germansberg Else-Krieg-Straße 2 67346 Speyer

Silvia Bauer, Pflegedienstleitung Tel. 06232 22-1738 • Fax 22-1930 germansberg@diakonissen.de



Geschichte & Moderne

Filiale Maximilianstraße 86





















- Beratung
- Extra lange Öffnungszeiten
- Samstags geöffnet
- Modernste SB-Technik
- Internet
- **Events**
- Veranstaltungshinweise

Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr 10.00 - 14.00 Uhr Samstag



Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld

www.volksbank-krp.de